



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 139 (1928)

234 (21.5.1928) Morgenblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-343734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-343734)

nalen und liberalen Bürgertums in die weitesten Kreise getragen werden.

Und nun wollen wir nicht zurückblicken, sondern in die Zukunft schauen und mit festem Arbeitsmut erneut an das Werk gehen, damit wir, wenn uns wieder die Wahl ruft, noch besser als diesmal gerüstet sind.

Der Wahlsonntag in Berlin

Dauer-Regen und sehr starke Beteiligung

Berlin, 20. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Es regnet, regnet den lieben langen Tag. Erst ist es nur ein dünnes Niesel, dann um die Mittagsstunde beginnt es zu schütten. Uebel bleibt es, bis viel zu zeitig für diesen angeblichen Frühlingssonntag die Dämmerung auf die große Stadt sich herabsenkt.

Niel Tamiam, aber im Grunde wenig innere Anteilnahme.

Nur im Osten, wo in den vorgerückten Abendstunden Nationalsozialisten und Kommunisten aufeinandertrafen, gab es ein paar, selber scharfe Schüsse in der Nacht, 3 oder 4 Verhaftete und ein schwerverletztes Rasenblein sind die Ernte dieses Propagandabefehls.

Der heutige Dauerregen ersicht die Notigung zu umfassender Straßenreinigung im Reine. Da man aber auf Besserung hoffte ging man früh zur Wahl. In den Vormittagsstunden war fast in allen Wahllokalen der Andrang recht beträchtlich. Dernach aber pilgerte, da selbst Revolutionsäre das Wasser scheuen, sie vielleicht am meisten, man häßlich wieder heim.

Das änderte sich, je mehr man nach Osten vordrang. Die Hauptverkehrsstraßen und die eigentliche Geschäftsgegend waren wie immer unbefragt geblieben. Erst in den Seitenstraßen des Westens und dann vor allem in den ihm vorgelagerten volkreichen Vororten erneuerte sich das Bahnen- und Farbenpiel.

gab es kaum eine Straßenreinigung.

Nur ab und zu in sehr langen Zwischenräumen ratterte mit Giftborngeläute und heiserem Gelänge der Marschelle ein Auto des Roten Frontkämpferbundes durch die Straßen. Da und dort ergabte ein mit Wahlplakaten besetzter Möbelwagen mit den auf seinem Innern aufquellenden Plackschirmen ein Häuflein mifvergnügter Regenschirme.

Der unerbittliche Dauerregen, der gegen Abend an Stärke noch zunahm, hat das Gros der Berliner Bevölkerung abgehalten, auf die Straßen zu gehen, um die ersten Wahlergebnisse entgegenzunehmen.

erkannlich rege Beteiligung

bewiesen, gewiß nicht geringer als sonst. Aber während sich früher bei ähnlichen Anlässen wenige Stunden nach Wahl schluß ein lebhaftes Treiben entwickelte, so man es diesmal war, dabeim im sicheren Port sich die Wahlkämpfer durch den Raubfunk vermitteln zu lassen. So sind die umfangreichen Vorbereitungen, die für eine schnelle Inanspruchnahme des reichshauptstädtischen Publikums getroffen wurden, zu einem großen Teil durchwühlig ins Wasser gefallen.

Von anderer Seite wird uns noch berichtet: Rein äußerlich merkte man in Berlin kaum, daß in hunderten von Wahllokalen der Kampf um die neue politische Gruppierung sich vollzog. Ein Ausländer, der am Sonntag morgen ohne Kenntnis der Dinge nach Berlin kam, dürfte von einem Wahlkampf auf den Straßen kaum etwas gemerkt haben.

die Partei der Reichswähler offenbar fast zusammengekrumpft

fr. Das erkannte man schon in der Tatsache, daß die Berliner Bahnhöfe, obwohl das Wetter in den Frühstunden zunächst günstig schien, noch gegen halb 9 Uhr morgens leer und verödet dalagen. Die Bahnbeamten erklärten übereinstimmend, daß die ersten Rüge, die sonst die so erfolgungsbedürftigen Berliner ins Freie bringen, fast vollkommen unbesetzt abgefahren seien und daß der Frührerkehr außerordentlich hinter dem Durchschnitt des November oder Dezember zurückgeblieben sei.

Selbst die Ältesten Wahlvorsteher können sich eines solchen Andranges schwer erinnern, wie dies heute der Fall war.

Seit der Nationalversammlung war eine so starke Wahlbeteiligung nicht mehr zu verzeichnen gewesen. Während 1924 bei den Reichs- und Landtagswahlen in Berlin 70,7 Prozent aller Stimmberechtigten zur Urne schritten, kann man diesmal mit einer um 10 Prozent höheren Beteiligung rechnen. Geradezu lebensgefährlich war der Andrang in den Wahllokalen, die in der Nähe der großen Hotels gelegen waren. Hier wählten die Fremden auf Stimmscheinen und es kam sehr oft vor, daß die Wähler drei bis viermal vorprechen mußten, bis sie ihre Stimme abgegeben konnten.

Ein neues Bild in den Straßen Berlins bot die Wahlstille, die Wahlsümnig

zur Erfüllung der Wahlpflicht heranzöhen sollte. Es beteiligten sich an diesem Wahldienst in der Hauptache Studenten der Berliner Universität. Kennlich waren sie durch weiße Hüben, auf denen in rot „Wahldienst“ eingeätzt war. Sie waren in der Hauptache auf den Berliner Bahnhöfen postiert.

Eintrittswellen registert ein Geschäftsministerium

Berlin, 20. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Die Wahl des neuen Reichstags setzt dem Reichskabinett unumkehrlich ein Ende. In politischen Kreisen nimmt man an, daß die einflussreichen noch amtierende Regierung Marx-Oergt sofort nach erfolgter Bestätigung des vorläufigen amtlichen Ergebnisses, also etwa am Dienstag, ihre Demission geben wird. Natürlich wird das bisherige Kabinett vom Reichspräsidenten beauftragt werden, die Geschäfte noch weiter, d. h. bis zur Bildung der neuen Regierung zu führen, aber es wird dann, wie es in Wirklichkeit auch seit Ende März nicht mehr war, kein politisches und parlamentarisches, sondern ein Geschäftsministerium sein.

Der Reichstag dürfte, wie wir gelegentlich schon berichteten, etwa um die Junimitte zusammentreten. Optimisten hoffen immer noch darauf, daß es bis Ausgung des Monats gelingt, das neue Kabinett auf die Beine zu stellen.

Hindenburg und die Minister

Berlin, 20. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Das Ministerwahllokal befand sich auch in diesem Jahre, wie schon in den früheren, wieder in der Taubenstraße im Restaurant Hüfte. Hier hatte schon sofort nach Eröffnung der Wahlhandlung eine Schar von Photographen sowie eine Anzahl Schaulustiger Aufstellung genommen, um Zeuge der Ansätze des Reichspräsidenten des Reichskanzlers und der in der Wilhelmstraße und ihrer Umgebung wohnenden Minister zu sein. Als erster Wähler in diesem Lokal und gleichzeitig als erste offizielle Persönlichkeit erscheint der preussische Justizminister Dr. Schmidt mit seiner Gattin. Ihm folgt bald darauf um 10 Uhr Reichskanzler Marx, der ebenfalls von seiner Gattin begleitet wurde. Nach einer kurzen Pause rollt dann der Kraftwagen des Reichspräsidenten heran, dem Hindenburg und Staatssekretär Dr. Meißner entgegen.

Der Reichspräsident.

der zum ersten Male als Staatsoberhaupt in Berlin seiner Wahlpflicht genügt, begrüßt die auf der Straße Versammelten mit einem kräftigen „Guten Morgen“ und ließ sich dann den Weg zum Wahllokal zeigen. Hinter dem mit großen Fliedersträucher geschmückten Tisch erob sich der Wahlvorstand zu Ehren des Reichspräsidenten von den Seiten, während Hindenburg die Herren begrüßte. Dann ließ er sich die Stimmzettel reichen und begab sich in die Wahlzelle. Unter Kreuzfeuer der Photographen reichte Hindenburg dem Wahlvorsteher den blauen Umschlag, während gleichzeitig der Vizepräsident mit lauter Stimme durch Krufur der Nummer feststellte, daß der Reichspräsident seiner Wahlpflicht genügt habe. Freundlich nach allen Seiten grüßend, verließ Hindenburg darauf das Wahllokal und kehrte in seine Villa zurück.

Im weiteren Verlaufe des Vormittags genöhten in diesem Wahllokal noch die Reichsminister Hergt und v. Reude II ihrer Wahlpflicht, ebenso hohe Beamte der preussischen Staatsregierung. Nur ein Name von den Spitzen der Behörden blieb in der Wahlzelle ohne Kreuz, der des Reichsaußenministers Dr. Sireze man n, dem seine Krankheit das Erscheinen unmöglich machte. Der preussische Ministerpräsident Braun wählte in Dahlen, wo sich seine Privatwohnung befindet, während Reichspräsident v. Eberich nach Breslau beggeben hatte.

Zusammenstöße

Berlin, 20. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Bis zum Nachmittag hatten sich in Berlin nur geringe Zusammenstöße und Zwischenfälle bei der Wahl ereignet. Den schwersten Zusammenstoß gab es am Vormittag in Moabit, wo 12 Nationalsozialisten von Kommunisten belästigt und überfallen wurden. Da die Nationalsozialisten in der Minderheit waren und die Kommunisten gegen sie mit Steinwürfen vorgingen, flüchteten sie in die Kaserne der Reichswehr. Die Schutzpolizei, die sofort herbeigeholt wurde, konnte nur noch 3 der Täter festnehmen, während die übrigen kommunistischen Angreifer das Weite gesucht hatten. Einer der überfallenen Nationalsozialisten wurde durch einen Steinwurf verletzt, konnte jedoch in seine Wohnung gebracht werden.

In einem anderen Zusammenstoß kam es in der Ackerstraße. Hier versuchten Angehörige der kommunistischen Arbeiterjugend eine Expedition des „Vormarsch“ zu stürmen. Der Leiter der Brigade alarmierte das Ueberfallkommando, bei dessen Erscheinen die Mehrzahl der Kommunisten geflüchtet war. Der Polizei gelang es nur 5 der Angreifer festzunehmen, die dem Polizeivorkommis zugewiesen wurden.

Ein weiterer Zusammenstoß ereignete sich vor einem Wahllokal im Südosten. Hier versuchten zwei angeblich parteilose Arbeiter einem Maskenträger der Deutschen Volkspartei das Wahlplakat vom Leibe zu reißen. Die beiden wurden ebenfalls zwangsgewalt und nach dem Polizeivorkommis gebracht.

Zusammenstöße zwischen Kommunisten und der Polizei gab es zu wiederholten Malen in der Köhlerer Straße. Nachdem schon am Vormittag ein Kommunist von der Polizei festgenommen werden mußte, weil er die vor dem Wahllokal postierte Streife der Schutzpolizei belästigt hatte, bildeten sich gegen 4 Uhr erneut Ansammlungen, die gegen Polizeibeamten Front machten und auch Abscheuliche belästigten und mißhandelten. Als die Polizei weitere 4 Kommunisten wegen Nichtbefolgung der polizeilichen Anordnungen festnehmen wollte, sammelten sich etwa 40 Personen an, die die Polizeibeamten mit Ausdrücken wie „Blutgunde“ usw. beschimpften und Anhalten machten, die festgenommenen wieder zu befreien. Auch aus den Fenstern der Häuser wurden gegen die Polizeibeamten wüste Beschimpfungen ausgehoben. Auf die Polizeibeamten, die mit Gummiknüppeln die Menge auseinanderreiben mußten, wurden aus den Fenstern Apfelsinenschalen und andere Gegenstände geworfen. Die Tumulte hörten erst auf, nachdem die Polizei in mehreren Kraftwagen Verstärkung erteilt und die Köhlerer Straße von den randolierenden Kommunisten gesäubert hatte.

Nach den bisher vorliegenden polizeilichen Meldungen sind während des Samstags und Wahlsonntags in Groß-Berlin insgesamt 140 Personen von der Schutzpolizei amnestig gestellt worden. Bis nachmittags 5 1/2 Uhr waren die festgenommenen nach Befreiung der Personalken bis auf 19 wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Zwischenfälle in Halle

In der Nacht zum Sonntag und am Sonntag vormittag kam es in Halle zu Zusammenstößen und Ausschreitungen. Im Süden der Stadt wurde auf eine Gruppe Hoffrontkämpfer geschossen, wobei allerdings niemand verletzt wurde. Im Verlauf des Sonntags vormittag kam es vor einem Wahllokal im Stadtteil Glands zu einer schweren Schlägerei zwischen Frontkämpfern und Stahlhelmern. Ein harter Schußwollschuß ließ die Ordnung wieder her. An derselben Stelle wurde kurze Zeit später ein Reichsbannermann von Kommunisten überfallen und verprügelt.

Schikerei in Darmen

Am Samstag kam es in Darmen zu einer Schlägerei zwischen Nationalsozialisten und Reichsbannerleuten, bei der auch mehrere Schüsse abgegeben wurden. Ein Reichsbannermann wurde am Kopf und Arm, zwei Kinder im Alter von 9 und 14 Jahren wurden nicht unerheblich am Boden und am Arm verletzt. Nach dem Ergebnis der amtlichen Untersuchung soll ein Reichsbannermann die Schüsse abgegeben haben.

Zwischenfälle in München

Im allgemeinen ist in München der Wahllag ruhig verlaufen. An zwei Stellen der Stadt, nämlich im Westend und in Schwabing, ereigneten sich Zusammenstöße. In ein Schwabinger Wahllokal drangen Eisernerente ein und verlangten die Entfernung eines gegen die National-Sozialisten gerichteten, vermutlich von sozialdemokratischer Seite kommenden Wahlplakats, welches Hitler vorport, mit Mussolini-Geld unterstützt zu sein. Es kam zu Zusammenstößen mit der Polizei, wobei mehrere Verhaftungen vorgenommen wurden. Auch in einem Wahllokal im Westend, wo Eisernerente das gleiche Plakat enthielten, kam es zu ersten Schlägereien.

Einzelsergebnisse in Baden

Unterbaden

Sodenheim: Soz. 1042, D.-Natf. 322, S. 1191, Deutsche Volkspartei 580, Komm. 190, Dem. 111, 2. Komm. 4 Reichsp. d. D. Mittelst. 16, Nat.-Soz. N.P. 9, D. Bauernp. 5, Volk. 1, Christl.-Nat. B. u. Landw.-P. 14, Volksrechtsp. 3, Unabh. 24, Christl.-Soz. 4, Alte Soz. 11, Reichsp. d. Weib. 14.
Friedrichshafen: Soz. 495, D.-Natf. 20, S. 257, Deutsche Volkspartei 80, Komm. 72, Dem. 108, 2. Komm. 5, Mittelhandp. 4, D. Bauernp. 4, Volk. 1, Christl.-Nat. B. u. Landw.-P. 1, Volksrechtsp. 1, Unabh. 1, Nat.-Soz. Reichsp. 2, Alte Soz. 2.
Wahlstadt: Soz. 243, D.-Natf. 29, S. 370, Deutsche Volkspartei 80, Komm. 170, Dem. 71, 2. Komm. 1, Mittelhandp. 2, Nat.-Soz. N.P. 2, D. Bauernp. 4, Christl.-Soz. B. u. Landw.-P. 1, Volksrechtsp. 3, Christl.-Soz. 4, Alte Soz. 2.
Badenstadt: Soz. 615, D.-Natf. 193, S. 513, Deutsche Volkspartei 613, Komm. 350, Dem. 202, 2. Komm. 5, Mittelhandp. 100, Nat.-Soz. N.P. 19, D. Bauernp. 4, Volk. 2, Christl.-Nat. B. u. Landw.-P. 2, Volksrechtsp. 33, Christl.-Soz. 7, Alte Soz. 4, Reichsp. d. Weib. 3.
Friedrichshafen: Soz. 646, D.-Natf. 55, S. 573, Deutsche Volkspartei 623, Komm. 220, Dem. 35, Rufe Komm. 13, Wirtschaftl. 99, Hitler 22.
Schweningen-Stadt: Soz. 616, D.-Natf. 204, S. 700, Deutsche Volkspartei 582, Komm. 385, Dem. 150, 2. Komm. 47, Mittelhandp. 141, Nat.-Soz. d. N.P. 131, D. Bauernp. 3, Volk. 5, Christl.-Nat. B. u. Landw.-P. 9, Volksrechtsp. 47, Unabh. 11, Christl.-Soz. 88, Alte Soz. 35, Reichsp. d. Weib. 5.
Schweningen-Regist: Soz. 8013, D.-Natf. 1561, S. 5193, Deutsche Volkspartei 2010, Komm. 2555, Dem. 1003, 2. Komm. 130, Mittelhandp. 332, Nat.-Soz. N.P. 682, D. Bauernp. 14, Volk. 10, Christl.-Soz. B. u. Landw.-P. 110, Volksrechtsp. 113, Unabh. 38, Christl.-Soz. 254, Alte Soz. 357, Reichsp. d. Weib. 9.

Waldenheim: Soz. 508, D.-Nat. 158, J. 1057, Deutsche Volkspartei 634, Komm. 359, Dem. 86, R. Komm. 17, Mittelstandsp. 60, Nat.-Soz. A.P. 110, D. Bauernp. 2, Bfll. 6, Chr.-Nat. B. u. Landv.-P. 8, Volksrechtsp. 30, Unabh. 10, Christl.-Soz. 177, Alte Soz. 10, Reichsb. d. Gefch. 2.

Waldenheim: Soz. 257, D.-Nat. 5, J. 16, Deutsche Volkspartei 48, Komm. 118, Dem. 6, R. Komm. 2, Nat.-Soz. A.P. 287, D. Bauernp. 1, Bfll. 1, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 2, Volksrechtsp. 1, Alte Soz. 4.

Waldenheim: Soz. 418, D.-Nat. 48, J. 400, Deutsche Volkspartei 109, Komm. 240, Dem. 14, R. Komm. 18, Mittelstandsp. 10, Nat.-Soz. A.P. 4, D. Bauernp. 1, Bfll. 1, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 1, Unabh. 2, Nat.-Soz. Reichsp. 2, Alte Soz. 2.

Waldenheim: Soz. 484, D.-Nat. 53, J. 8, Deutsche Volkspartei 123, Komm. 249, Dem. 33, Linke Komm. 8, Reichsp. d. D. Mittelst. 59, Nat.-Soz. A.P. 51, D. Bauernp. 8, Bfll. 2, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 6, Unabh. 2, Christl.-Soz. 1, Alte Soz. 4.

Waldenheim: Soz. 194, D.-Nat. 15, J. 415, Deutsche Volkspartei 35, A. 222, Dem. 44, Linke Komm. 8, Reichsp. d. D. Mittelst. 54, Nat.-Soz. d. A.P. 11, D. Bauernp. 3, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 1, Volksrechtsp. 12, Unabh. 9, Alte Soz. 7.

Waldenheim: Soz. 781, D.-Nat. 66, J. 1009, Deutsche Volkspartei 745, Komm. 407, Dem. 109, R. Komm. 38, Reichsp. d. D. Mittelst. 8, Nat.-Soz. d. A.P. 71, Bfll. 2, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 282, Volksrechtsp. 34, Evg. Volksgem. 54, Alte Soz. 14, Reichsb. d. Gefch. 2.

Waldenheim: Soz. 207, D.-Nat. 11, J. 621, Deutsche Volkspartei 31, Komm. 348, Dem. 74, Linke Komm. 11, Mittelstandsp. 8, Nat.-Soz. d. A.P. 2, D. Bauernp. 5, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 4, Volksrechtsp. 1, Unabh. 2, Nat.-Soz. Reichsp. 2, Alte Soz. 3.

Waldenheim: Soz. 212, D.-Nat. 82, J. 244, Deutsche Volkspartei 103, Komm. 241, Dem. 22, R. Komm. 5, Mittelstandsp. 22, D. Bauernp. 2, Bfll. 1, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 7, Volksrechtsp. 2, Nat.-Soz. Reichsp. 11, Christl.-Soz. 4, A. Soz. 5.

Waldenheim: Soz. 171, D.-Nat. 69, J. 238, Deutsche Volkspartei 74, Komm. 28, Dem. 53, R. Komm. 5, Mittelstandsp. 19, Nat.-Soz. A.P. 8, D. Bauernp. 21, Bfll. 2, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 18, Volksrechtsp. 2, Alte Soz. 5.

Waldenheim: Soz. 465, D.-Nat. 230, J. 1002, Deutsche Volkspartei 340, Komm. 281, Dem. 55, Linke Komm. 18, Wirtschaftspartei 7, Nat.-Soz. 26, D. Bauernp. 1, Christl.-Nat. Bauernp. 5, Volksrechtsp. 20, Unabh. 7, Christl.-Soz. Reichsp. 18, Alte Soz. 7, Reichsb. d. Gefch. 1.

Waldenheim: Soz. 324, D.-Nat. 219, J. 294, Deutsche Volkspartei 204, Komm. 98, Dem. 79, Linke Komm. 10, Reichsp. d. D. Mittelst. 24, Nat.-Soz. d. A.P. 91, D. Bauernp. 8, Bfll. 4, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 7, Christl.-Soz. 1, Alte Soz. 12, Reichsb. d. Gefch. 1.

Waldenheim: Soz. 1795, D.-Nat. 732, J. 834, Deutsche Volkspartei 556, Komm. 1159, Dem. 641, R. Komm. 38, Mittelstandsp. 177, Nat.-Soz. A.P. 936, D. Bauernp. 69, Bfll. 10, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 18, Volksrechtsp. 55, Unabh. 11, Christl.-Soz. 20, Alte Soz. 23, Reichsb. d. Gefch. 5.

Waldenheim: Soz. 1968, D.-Nat. 792, J. 1548, Deutsche Volkspartei 499, Komm. 698, Dem. 441, R. Komm. 23, Mittelstandsp. 137, Nat.-Soz. A.P. 835, D. Bauernp. 34, Bfll. 6, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 59, Volksrechtsp. 19, Christl.-Soz. 13, Unabh. 15, Reichsb. d. Gefch. 5.

Waldenheim: Soz. 482, D.-Nat. 159, J. 374, Deutsche Volkspartei 181, Komm. 77, Dem. 293, Wirtschaftsp. 5, Hitler 10, Bauernp. 5, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 33, Volksrechtsp. 5, Unabh. 2.

Waldenheim: Soz. 10 003, (8618), D.-Nat. 3467, (4602), J. 5778 (5086), Deutsche Volkspartei 6019 (5037), Komm. 4643 (2758), Dem. 4240 (4010), Linke Komm. 110, Mittelstandsp. 1079, Nat.-Soz. A.P. 1633 (1629), D. Bauernp. 44, Bfll. 58, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 238, Volksrechtsp. 1211, Unabh. 68, Nat.-Soz. Reichsp. 69, Alte Soz. 189, Reichsb. d. Gefch. 15.

Waldenheim: Soz. 6343, D.-Nat. 2428, J. 5099, Deutsche Volkspartei 2962, Komm. 1837, Dem. 1748, R. Komm. 86, Mittelstandsp. 109, Nat.-Soz. A.P. 1794, D. Bauernp. 106, Bfll. 13, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 181, Volksrechtsp. 146, Unabh. 49, Christl.-Soz. 194, Alte Soz. 110, Reichsb. d. Gefch. 15.

Waldenheim: Soz. 188, D.-Nat. 451, J. 443, Deutsche Volkspartei 167, Komm. 493, Dem. 60, Linke Komm. 15, Reichsp. d. D. Mittelst. 10, Nat.-Soz. d. A.P. 20, D. Bauernp. 6, Bfll. 1, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 38, Volksrechtsp. 3, Unabh. 2, Nat.-Soz. Reichsp. 2, Alte Soz. 1.

Waldenheim: Soz. 355, D.-Nat. 219, J. 504, Deutsche Volkspartei 279, Komm. 180, Dem. 244, R. Komm. 3, Mittelstandsp. 27, Nat.-Soz. A.P. 1053, D. Bauernp. 1, Bfll. 1, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 1, Volksrechtsp. 20, Unabh. 6, Christl.-Soziale 51, Alte Soz. 14, Reichsb. d. Gefch. 1.

Waldenheim: Soz. 1893, D.-Nat. 1896, J. 6890, Deutsche Volkspartei 1057, Komm. 478, Dem. 390, Linke Komm. 53, Mittelstandsp. 63, Nat.-Soz. A.P. 2078, D. Bauernp. 114, Bfll. 28, Christl.-Nat. Bauernp. u. Landv.-P. 278, Volksrechtsp. 44, Unabh. 24, Christl.-Soz. 76, Alte Soz. 73, Reichsb. d. Gefch. 60.

Waldenheim: Soz. 2283, D.-Nat. 1399, J. 3182, Deutsche Volkspartei 654, Komm. 478, Dem. 1778, Linke Komm. 77, Mittelstandsp. 81, Nat.-Soz. A.P. 1299, D. Bauernp. 200, Bfll. 30, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 184, Volksrechtsp. 60, Unabh. 22, Alte Soz. 54, Christl.-Soz. 254.

Waldenheim: Soz. 508, D.-Nat. 158, J. 1057, Deutsche Volkspartei 634, Komm. 359, Dem. 86, R. Komm. 17, Mittelstandsp. 60, Nat.-Soz. A.P. 110, D. Bauernp. 2, Bfll. 6, Chr.-Nat. B. u. Landv.-P. 8, Volksrechtsp. 30, Unabh. 10, Christl.-Soz. 177, Alte Soz. 10, Reichsb. d. Gefch. 2.

Waldenheim: Soz. 257, D.-Nat. 5, J. 16, Deutsche Volkspartei 48, Komm. 118, Dem. 6, R. Komm. 2, Nat.-Soz. A.P. 287, D. Bauernp. 1, Bfll. 1, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 2, Volksrechtsp. 1, Alte Soz. 4.

Waldenheim: Soz. 418, D.-Nat. 48, J. 400, Deutsche Volkspartei 109, Komm. 240, Dem. 14, R. Komm. 18, Mittelstandsp. 10, Nat.-Soz. A.P. 4, D. Bauernp. 1, Bfll. 1, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 1, Unabh. 2, Nat.-Soz. Reichsp. 2, Alte Soz. 2.

Waldenheim: Soz. 484, D.-Nat. 53, J. 8, Deutsche Volkspartei 123, Komm. 249, Dem. 33, Linke Komm. 8, Reichsp. d. D. Mittelst. 59, Nat.-Soz. A.P. 51, D. Bauernp. 8, Bfll. 2, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 6, Unabh. 2, Christl.-Soz. 1, Alte Soz. 4.

Waldenheim: Soz. 194, D.-Nat. 15, J. 415, Deutsche Volkspartei 35, A. 222, Dem. 44, Linke Komm. 8, Reichsp. d. D. Mittelst. 54, Nat.-Soz. d. A.P. 11, D. Bauernp. 3, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 1, Volksrechtsp. 12, Unabh. 9, Alte Soz. 7.

Waldenheim: Soz. 781, D.-Nat. 66, J. 1009, Deutsche Volkspartei 745, Komm. 407, Dem. 109, R. Komm. 38, Reichsp. d. D. Mittelst. 8, Nat.-Soz. d. A.P. 71, Bfll. 2, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 282, Volksrechtsp. 34, Evg. Volksgem. 54, Alte Soz. 14, Reichsb. d. Gefch. 2.

Waldenheim: Soz. 207, D.-Nat. 11, J. 621, Deutsche Volkspartei 31, Komm. 348, Dem. 74, Linke Komm. 11, Mittelstandsp. 8, Nat.-Soz. d. A.P. 2, D. Bauernp. 5, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 4, Volksrechtsp. 1, Unabh. 2, Nat.-Soz. Reichsp. 2, Alte Soz. 3.

Waldenheim: Soz. 212, D.-Nat. 82, J. 244, Deutsche Volkspartei 103, Komm. 241, Dem. 22, R. Komm. 5, Mittelstandsp. 22, D. Bauernp. 2, Bfll. 1, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 7, Volksrechtsp. 2, Nat.-Soz. Reichsp. 11, Christl.-Soz. 4, A. Soz. 5.

Waldenheim: Soz. 171, D.-Nat. 69, J. 238, Deutsche Volkspartei 74, Komm. 28, Dem. 53, R. Komm. 5, Mittelstandsp. 19, Nat.-Soz. A.P. 8, D. Bauernp. 21, Bfll. 2, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 18, Volksrechtsp. 2, Alte Soz. 5.

Waldenheim: Soz. 465, D.-Nat. 230, J. 1002, Deutsche Volkspartei 340, Komm. 281, Dem. 55, Linke Komm. 18, Wirtschaftspartei 7, Nat.-Soz. 26, D. Bauernp. 1, Christl.-Nat. Bauernp. 5, Volksrechtsp. 20, Unabh. 7, Christl.-Soz. Reichsp. 18, Alte Soz. 7, Reichsb. d. Gefch. 1.

Waldenheim: Soz. 324, D.-Nat. 219, J. 294, Deutsche Volkspartei 204, Komm. 98, Dem. 79, Linke Komm. 10, Reichsp. d. D. Mittelst. 24, Nat.-Soz. d. A.P. 91, D. Bauernp. 8, Bfll. 4, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 7, Christl.-Soz. 1, Alte Soz. 12, Reichsb. d. Gefch. 1.

Waldenheim: Soz. 1795, D.-Nat. 732, J. 834, Deutsche Volkspartei 556, Komm. 1159, Dem. 641, R. Komm. 38, Mittelstandsp. 177, Nat.-Soz. A.P. 936, D. Bauernp. 69, Bfll. 10, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 18, Volksrechtsp. 55, Unabh. 11, Christl.-Soz. 20, Alte Soz. 23, Reichsb. d. Gefch. 5.

Waldenheim: Soz. 1968, D.-Nat. 792, J. 1548, Deutsche Volkspartei 499, Komm. 698, Dem. 441, R. Komm. 23, Mittelstandsp. 137, Nat.-Soz. A.P. 835, D. Bauernp. 34, Bfll. 6, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 59, Volksrechtsp. 19, Christl.-Soz. 13, Unabh. 15, Reichsb. d. Gefch. 5.

Waldenheim: Soz. 482, D.-Nat. 159, J. 374, Deutsche Volkspartei 181, Komm. 77, Dem. 293, Wirtschaftsp. 5, Hitler 10, Bauernp. 5, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 33, Volksrechtsp. 5, Unabh. 2.

Waldenheim: Soz. 10 003, (8618), D.-Nat. 3467, (4602), J. 5778 (5086), Deutsche Volkspartei 6019 (5037), Komm. 4643 (2758), Dem. 4240 (4010), Linke Komm. 110, Mittelstandsp. 1079, Nat.-Soz. A.P. 1633 (1629), D. Bauernp. 44, Bfll. 58, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 238, Volksrechtsp. 1211, Unabh. 68, Nat.-Soz. Reichsp. 69, Alte Soz. 189, Reichsb. d. Gefch. 15.

Waldenheim: Soz. 6343, D.-Nat. 2428, J. 5099, Deutsche Volkspartei 2962, Komm. 1837, Dem. 1748, R. Komm. 86, Mittelstandsp. 109, Nat.-Soz. A.P. 1794, D. Bauernp. 106, Bfll. 13, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 181, Volksrechtsp. 146, Unabh. 49, Christl.-Soz. 194, Alte Soz. 110, Reichsb. d. Gefch. 15.

Waldenheim: Soz. 188, D.-Nat. 451, J. 443, Deutsche Volkspartei 167, Komm. 493, Dem. 60, Linke Komm. 15, Reichsp. d. D. Mittelst. 10, Nat.-Soz. d. A.P. 20, D. Bauernp. 6, Bfll. 1, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 38, Volksrechtsp. 3, Unabh. 2, Nat.-Soz. Reichsp. 2, Alte Soz. 1.

Waldenheim: Soz. 355, D.-Nat. 219, J. 504, Deutsche Volkspartei 279, Komm. 180, Dem. 244, R. Komm. 3, Mittelstandsp. 27, Nat.-Soz. A.P. 1053, D. Bauernp. 1, Bfll. 1, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 1, Volksrechtsp. 20, Unabh. 6, Christl.-Soziale 51, Alte Soz. 14, Reichsb. d. Gefch. 1.

Waldenheim: Soz. 1893, D.-Nat. 1896, J. 6890, Deutsche Volkspartei 1057, Komm. 478, Dem. 390, Linke Komm. 53, Mittelstandsp. 63, Nat.-Soz. A.P. 2078, D. Bauernp. 114, Bfll. 28, Christl.-Nat. Bauernp. u. Landv.-P. 278, Volksrechtsp. 44, Unabh. 24, Christl.-Soz. 76, Alte Soz. 73, Reichsb. d. Gefch. 60.

Waldenheim: Soz. 2283, D.-Nat. 1399, J. 3182, Deutsche Volkspartei 654, Komm. 478, Dem. 1778, Linke Komm. 77, Mittelstandsp. 81, Nat.-Soz. A.P. 1299, D. Bauernp. 200, Bfll. 30, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 184, Volksrechtsp. 60, Unabh. 22, Alte Soz. 54, Christl.-Soz. 254.

Waldenheim: Soz. 508, D.-Nat. 158, J. 1057, Deutsche Volkspartei 634, Komm. 359, Dem. 86, R. Komm. 17, Mittelstandsp. 60, Nat.-Soz. A.P. 110, D. Bauernp. 2, Bfll. 6, Chr.-Nat. B. u. Landv.-P. 8, Volksrechtsp. 30, Unabh. 10, Christl.-Soz. 177, Alte Soz. 10, Reichsb. d. Gefch. 2.

Waldenheim: Soz. 257, D.-Nat. 5, J. 16, Deutsche Volkspartei 48, Komm. 118, Dem. 6, R. Komm. 2, Nat.-Soz. A.P. 287, D. Bauernp. 1, Bfll. 1, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 2, Volksrechtsp. 1, Alte Soz. 4.

Waldenheim: Soz. 418, D.-Nat. 48, J. 400, Deutsche Volkspartei 109, Komm. 240, Dem. 14, R. Komm. 18, Mittelstandsp. 10, Nat.-Soz. A.P. 4, D. Bauernp. 1, Bfll. 1, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 1, Unabh. 2, Nat.-Soz. Reichsp. 2, Alte Soz. 2.

Waldenheim: Soz. 484, D.-Nat. 53, J. 8, Deutsche Volkspartei 123, Komm. 249, Dem. 33, Linke Komm. 8, Reichsp. d. D. Mittelst. 59, Nat.-Soz. A.P. 51, D. Bauernp. 8, Bfll. 2, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 6, Unabh. 2, Christl.-Soz. 1, Alte Soz. 4.

Waldenheim: Soz. 194, D.-Nat. 15, J. 415, Deutsche Volkspartei 35, A. 222, Dem. 44, Linke Komm. 8, Reichsp. d. D. Mittelst. 54, Nat.-Soz. d. A.P. 11, D. Bauernp. 3, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 1, Volksrechtsp. 12, Unabh. 9, Alte Soz. 7.

Waldenheim: Soz. 781, D.-Nat. 66, J. 1009, Deutsche Volkspartei 745, Komm. 407, Dem. 109, R. Komm. 38, Reichsp. d. D. Mittelst. 8, Nat.-Soz. d. A.P. 71, Bfll. 2, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 282, Volksrechtsp. 34, Evg. Volksgem. 54, Alte Soz. 14, Reichsb. d. Gefch. 2.

Waldenheim: Soz. 207, D.-Nat. 11, J. 621, Deutsche Volkspartei 31, Komm. 348, Dem. 74, Linke Komm. 11, Mittelstandsp. 8, Nat.-Soz. d. A.P. 2, D. Bauernp. 5, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 4, Volksrechtsp. 1, Unabh. 2, Nat.-Soz. Reichsp. 2, Alte Soz. 3.

Waldenheim: Soz. 212, D.-Nat. 82, J. 244, Deutsche Volkspartei 103, Komm. 241, Dem. 22, R. Komm. 5, Mittelstandsp. 22, D. Bauernp. 2, Bfll. 1, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 7, Volksrechtsp. 2, Nat.-Soz. Reichsp. 11, Christl.-Soz. 4, A. Soz. 5.

Waldenheim: Soz. 171, D.-Nat. 69, J. 238, Deutsche Volkspartei 74, Komm. 28, Dem. 53, R. Komm. 5, Mittelstandsp. 19, Nat.-Soz. A.P. 8, D. Bauernp. 21, Bfll. 2, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 18, Volksrechtsp. 2, Alte Soz. 5.

Waldenheim: Soz. 465, D.-Nat. 230, J. 1002, Deutsche Volkspartei 340, Komm. 281, Dem. 55, Linke Komm. 18, Wirtschaftspartei 7, Nat.-Soz. 26, D. Bauernp. 1, Christl.-Nat. Bauernp. 5, Volksrechtsp. 20, Unabh. 7, Christl.-Soz. Reichsp. 18, Alte Soz. 7, Reichsb. d. Gefch. 1.

Waldenheim: Soz. 324, D.-Nat. 219, J. 294, Deutsche Volkspartei 204, Komm. 98, Dem. 79, Linke Komm. 10, Reichsp. d. D. Mittelst. 24, Nat.-Soz. d. A.P. 91, D. Bauernp. 8, Bfll. 4, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 7, Christl.-Soz. 1, Alte Soz. 12, Reichsb. d. Gefch. 1.

Waldenheim: Soz. 1795, D.-Nat. 732, J. 834, Deutsche Volkspartei 556, Komm. 1159, Dem. 641, R. Komm. 38, Mittelstandsp. 177, Nat.-Soz. A.P. 936, D. Bauernp. 69, Bfll. 10, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 18, Volksrechtsp. 55, Unabh. 11, Christl.-Soz. 20, Alte Soz. 23, Reichsb. d. Gefch. 5.

Waldenheim: Soz. 1968, D.-Nat. 792, J. 1548, Deutsche Volkspartei 499, Komm. 698, Dem. 441, R. Komm. 23, Mittelstandsp. 137, Nat.-Soz. A.P. 835, D. Bauernp. 34, Bfll. 6, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 59, Volksrechtsp. 19, Christl.-Soz. 13, Unabh. 15, Reichsb. d. Gefch. 5.

Waldenheim: Soz. 482, D.-Nat. 159, J. 374, Deutsche Volkspartei 181, Komm. 77, Dem. 293, Wirtschaftsp. 5, Hitler 10, Bauernp. 5, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 33, Volksrechtsp. 5, Unabh. 2.

Waldenheim: Soz. 10 003, (8618), D.-Nat. 3467, (4602), J. 5778 (5086), Deutsche Volkspartei 6019 (5037), Komm. 4643 (2758), Dem. 4240 (4010), Linke Komm. 110, Mittelstandsp. 1079, Nat.-Soz. A.P. 1633 (1629), D. Bauernp. 44, Bfll. 58, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 238, Volksrechtsp. 1211, Unabh. 68, Nat.-Soz. Reichsp. 69, Alte Soz. 189, Reichsb. d. Gefch. 15.

Waldenheim: Soz. 6343, D.-Nat. 2428, J. 5099, Deutsche Volkspartei 2962, Komm. 1837, Dem. 1748, R. Komm. 86, Mittelstandsp. 109, Nat.-Soz. A.P. 1794, D. Bauernp. 106, Bfll. 13, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 181, Volksrechtsp. 146, Unabh. 49, Christl.-Soz. 194, Alte Soz. 110, Reichsb. d. Gefch. 15.

Waldenheim: Soz. 188, D.-Nat. 451, J. 443, Deutsche Volkspartei 167, Komm. 493, Dem. 60, Linke Komm. 15, Reichsp. d. D. Mittelst. 10, Nat.-Soz. d. A.P. 20, D. Bauernp. 6, Bfll. 1, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 38, Volksrechtsp. 3, Unabh. 2, Nat.-Soz. Reichsp. 2, Alte Soz. 1.

Waldenheim: Soz. 355, D.-Nat. 219, J. 504, Deutsche Volkspartei 279, Komm. 180, Dem. 244, R. Komm. 3, Mittelstandsp. 27, Nat.-Soz. A.P. 1053, D. Bauernp. 1, Bfll. 1, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 1, Volksrechtsp. 20, Unabh. 6, Christl.-Soziale 51, Alte Soz. 14, Reichsb. d. Gefch. 1.

Waldenheim: Soz. 1893, D.-Nat. 1896, J. 6890, Deutsche Volkspartei 1057, Komm. 478, Dem. 390, Linke Komm. 53, Mittelstandsp. 63, Nat.-Soz. A.P. 2078, D. Bauernp. 114, Bfll. 28, Christl.-Nat. Bauernp. u. Landv.-P. 278, Volksrechtsp. 44, Unabh. 24, Christl.-Soz. 76, Alte Soz. 73, Reichsb. d. Gefch. 60.

Waldenheim: Soz. 2283, D.-Nat. 1399, J. 3182, Deutsche Volkspartei 654, Komm. 478, Dem. 1778, Linke Komm. 77, Mittelstandsp. 81, Nat.-Soz. A.P. 1299, D. Bauernp. 200, Bfll. 30, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 184, Volksrechtsp. 60, Unabh. 22, Alte Soz. 54, Christl.-Soz. 254.

Mittelbaden

Karlruhe: Soz. 62 553, D.-Nat. 9286, J. 15 216, Deutsche Volkspartei 11 857, Komm. 7847, Dem. 7021, Linke Komm. 486, Mittelstandsp. 3740, Nat.-Soz. A.P. 3728, D. Bauernp. 351, Bfll. 283, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 290, Volksrechtsp. 3055, Unabh. 189, Christl.-Soz. 275, Alte Soz. 898, Reichsb. d. Gefch. 83.

Karlruhe-Stadt: Soz. 20 306 118 026, D.-Nat. 3211 (10 063), J. 12 518 (12 289), Deutsche Volkspartei 3011 (15 757), Komm. 5231 (4769), Dem. 4940 (5153), Linke Komm. 279, Mittelstandsp. 3048 (1250), Nat.-Soz. A.P. 2939 (1245), D. Bauernp. 25, Bfll. 1182, Christl.-Nat. 71, Volksrechtsp. 2777, Unabh. 131, Nat.-Soz. Reichsp. 211, Alte Soz. 248, Reichsb. d. Gefch. 71.

Oberkirch-Bezirk: Soz. 844, D.-Nat. 171, J. 3596, Deutsche Volkspartei 649, Komm. 177, Dem. 125, Linke Komm. 11, Mittelstandsp. 38, Nat.-Soz. A.P. 26, D. Bauernp. 14, Bfll. 8, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 26, Volksrechtsp. 37, Unabh. 6, Christl.-Soz. 16, Alte Soz. 16, Reichsb. d. Gefch. 4.

Florzheim-Stadt: Soz. 8827 (11 558), D.-Nat. 5409 (10 201), J. 2517 (3138), Deutsche Volkspartei 5012 (7497), Komm. 2629 (2730), Dem. 1982 (3071), Linke Komm. 124 (-), Mittelstandsp. 2509 (696), Nat.-Soz. A.P. 680 (615), D. Bauernp. 18, Bfll. 26, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 20, Volksrechtsp. 2335, Unabh. 63, Nat.-Soz. Reichsp. 38, Alte Soz. 185, Reichsb. d. Gefch. 29.

Florzheim-Land: Soz. 4548, D.-Nat. 1830, J. 1150, Deutsche Volkspartei 1514, Komm. 1092, Dem. 554, R. Komm. 62, Wirtschaftsp. 769, Nat.-Soz. 243, D. Bauernp. 60, Bfll. 7, Christl.-Nat. Reichsp. 95, Volksrechtsp. 442, Unabh. 40, Christl.-Soziale 15, Alte Soz. 77, Reichsb. d. Gefch. 9.

Rastatt-Bezirk: Soz. 1225, D.-Nat. 299, J. 1656, Deutsche Volkspartei 600, Komm. 721, Dem. 486, Linke Komm.

Oberbaden

Offenburg: Soz. 3671, D.-Nat. 1394, J. 12 054, Deutsche Volkspartei 1017, Komm. 886, Dem. 1668, Linke Komm. 105, Mittelstandsp. 324, Nat.-Soz. A.P. 699, D. Bauernp. 332, Bfll. 15, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 98, Volksrechtsp. 292, Unabh. 58, Christl.-Soz. 1544, Alte Soz. 46, Reichsb. d. Gefch. 46.

Freiburg-Stadt: Soz. 10 779 (9361), D.-Nat. 3406 (4300), J. 18 230 (15 635), Deutsche Volkspartei 4422 (5300), Komm. 1574 (2397), Dem. 2369 (4930), Linke Komm. 134, Mittelstandsp. 3143 (2100), Nat.-Soz. A.P. 542 (504), D. Bauernp. 18, Bfll. 120, Christl.-Nat. Bauernp. u. Landv.-P. 98, Volksrechtsp. 1178, Unabh. 168, Nat.-Soz. Reichsp. 456, Alte Soz. 245, Reichsb. d. Gefch. 112.

Freiburg-Bezirk: Soz. 12 486 D.-Nat. 12 226, J. 22 092, Deutsche Volkspartei 5120, Komm. 1574, Dem. 2992, R. Komm. 208, Mittelstandsp. 3729, Nat.-Soz. A.P. 733, D. Bauernp. 209, Bfll. 179, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 188, Volksrechtsp. 1305, Unabh. 204, Christl.-Soz. 573, Alte Soz. 302, Reichsb. d. Gefch. 140.

Emmenlingen-Bezirk: Soz. 3377, D.-Nat. 2837, J. 7202, Deutsche Volkspartei 2684, Komm. 378, Dem. 1133, Linke Komm. 60, Mittelstandsp. 845, Nat.-Soz. A.P. 69, D. Bauernp. 263, Bfll. 514, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 419, Volksrechtsp. 109, Unabh. 53, Christl.-Soz. 68, Alte Soz. 121, Reichsb. d. Gefch. 18.

Sahr-Bezirk: Soz. 2780, D.-Nat. 1408, J. 8980, Deutsche Volkspartei 2637, Komm. 1124, Dem. 1946, Linke Komm. 83, Mittelstandsp. 161, Nat.-Soz. A.P. 518, D. Bauernp. 342, Bfll. 46, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 172, Volksrechtsp. 364, Unabh. 98, Christl.-Soz. 488, Alte Soz. 137, Reichsb. d. Gefch. 26.

Reinolds-Ebnarwald: Soz. 1644, D.-Nat. 459, J. 5219, Deutsche Volkspartei 667, Komm. 216, Dem. 919, Linke Komm. 250, Mittelstandsp. 192, Nat.-Soz. A.P. 295, D. Bauernp. 25, Bfll. 17, Christl.-Nat. B. u. Landv.-P. 352, Volksrechtsp. 190, Unabh. 38, Christl.-Soz. 89, Alte Soz. 44, Reichsb. d. Gefch. 21.

Donschingen-Bezirk: Soz. 1043, D.-Nat. 436, J. 7490, Deutsche Volkspartei 601, Komm. 415, Dem. 1538, Linke Komm. 82, Mittelstandsp. 161, Nat.-Soz. A.P. 142, D. Bauernp. 42, Bfll. 18, Christl.-National B. u. Landv.-P. 682, Volksrechtsp. 341, Unabh. 35, Christl.-Soziale 51, Alte Soz. 48, Reichsb. d. Gefch. 13.

Stadach-Bezirk: Soz. 608, D.-Nat. 868, J. 2651, Deutsche Volkspartei 389, Komm. 424, Dem. 1011, R. Komm. 31, Mittelstandsp. 19, Nat.-Soz. A.P. 27, D. Bauernp. 31, Bfll. 3, Christl.-Nat. Bauernp. u. Landv.-P. 91, Volksrechtsp. 33, Unabh. 8, Christl.-Soz. 482, Alte Soz.

Der Kolmarer Autonomistenprozeß

Die Entlastungszeugen

Zum Kolmarer Prozeß wurde am Sonntag vormittag der erste Zeuge der Verteidigung Senator Prof. Eugen Müller in Straßburg vernommen. Im Gegensatz zu den fünf Belastungszeugen des Generalstaatsanwalts gibt das Auftreten des Senators Müller dem ganzen Prozeß eine Wendung zum Erfreulichen. Es ist dies eine Persönlichkeit, gegen die die Volkzeitung und selbst ein Schuldirektor Bourgois ganz abgesehen von einem Postspiel Nichts nicht aufkommen können. Senator Müller, im geistlichen Ornat erschienen, ist 67 Jahre alt. Er wird von der Verteidigung gleich gefragt: „Was halten Sie von der autonomistischen Bewegung?“ Der Zeuge antwortet u. a.: „Die Anklage steht die Begründung des Komplotts anscheinend ausschließlich in der Tatsache, daß ein Autonomismus besteht. Ich habe von einem Komplott keine Spur entdeckt.“ Der Zeuge greift in die Geschichte zurück und schildert die ersten Beschlüsse des elfköpfigen Nationalrates nach dem Waffenstillstand und geht dann auf die Ergebnisse der letzten Zeit ein. Er zitiert Sätze der maßgebenden französischen Minister und kommt zu dem Schluß: „Sie sehen, meine Herren Geschworenen, daß die provinziellistische, die regionalistische Bewegung eine durchaus französische Bewegung war.“ Senator Müller schilderte dann in klarer Weise die verschiedenen Meinungen der Autonomieströmungen. Zur Sprachenfrage erklärte er, daß man es den Elässern nicht als Verbrechen anrechnen dürfe, wenn sie

die Verbindung mit der deutschen Kultur aufrecht erhalten. Der Begriff Rittersprache sei ein heiliger Begriff, und nichts habe das elässische Volk so im Tiefsten verwundet als die böhmische Ironie, mit der man im Innern Frankreichs diesen Begriff Rittersprache zu befehlen trachtete. Der Zeuge schließt: „Ich sehe nichts Verbrecherisches in der Tatsache, daß elässische Männer diese Autonomie gefordert haben, und diese Forderungen gehören auch niemals vor die Geschworenen.“

Von der Verteidigung wurden an den Zeugen eine Reihe von Fragen gerichtet, was er von den einzelnen Angeklagten halte. Der Zeuge erklärt, daß er Ricklin für einen ehrenhaften Mann halte, wenn er auch mit seiner Taktik nicht immer einverstanden gewesen sei. Das Verhör des Zeugen ist damit beendet.

Der gute Eindruck auf das Publikum und die Presse und nicht zum mindesten auf die Geschworenen ist unverkennbar. In der Nachmittags-Sitzung wurde zunächst als Zeuge der Verteidigung

der Deputierte Rogain

vernommen, der während des Krieges von den deutschen Wehrkräften in zehn Jahren Zuchthaus verurteilt und nach dem Krieg von Frankreich mit der Ehrenlegion ausgezeichnet worden war. Der Zeuge erklärte, daß weder in der Verhandlungssitzung des Heimatsbundes, noch in einer Vorrede die Frage der Angehörigkeit Elsass-Lothringens zu Frankreich angezweifelt worden sei. An Separatismus habe niemand gedacht. Von einer Verschwörung habe er erst gehört, nachdem er selbst mit einer Hausdurchsuchung beauftragt worden sei. Als Präsident der elässischen Volkspartei müsse er betonen, daß auch er ein Autonomist sei und diesen Vorwurf im Wahlkampf ruhig aufgenommen habe. Ueber Dr. Ricklin sagte der Zeuge aus, daß dieser sich als Präsident des elässischen Bundestages für ihn wie für andere bei der deutschen Regierung mit ganzer Kraft eingesetzt habe. Unter allgemeiner Spannung betrat dann

der bekannte Abbé Daegs

als Zeuge den Saal. Auch er betonte, daß er von einer Verschwörung erst gehört habe, als zu Weihnachten 1922 die Verhaftungen und Hausdurchsuchungen begannen. Mit der autonomistischen Partei habe er nichts zu tun. Wie viele seiner

Freunde sei er schon zu deutschen Seiten überzeugter Republikaner gewesen. Heute sei er selbstverständlich ein ebenso überzeugter Autonomist. Zur autonomistischen Bewegung müsse er bemerken, daß der deutsche Föderalismus den Autonomisten mehr Möglichkeiten gegeben hätte, als der französische Zentralismus. Wenn man von einem „malaise“ im Elsass spreche, so müsse man dieses auf verschiedene „unlaubliche Ungleichheiten“ seitens der Pariser Regierung zurückführen. Diese seien bei den brennendsten Fragen auf teilhaftem Gebiet, den Schulfragen und Beamtenfragen bedungen worden.

Im Elsass herrsche überall der Eindruck, daß man in Frankreich die elässischen Fragen mit großer Unkenntnis behandle.

Dies treffe besonders auf die von Frankreich nach dem Elsass entsandten Beamten zu. Abbé Daegs bekräftigt auf eine Frage der Verteidigung, daß die Maßnahmen gegen die angeklagten Autonomistenführer erst dann eingesetzt hätten, als aus der Heimatsbewegung eine politische Partei zur Entstehung kommen wollte.

Der Vorsitzende verlas Briefe des Straßburger Erzbischofs an den Abbé, aus denen hervorgehen sollte, daß sich der Kirchenfürst gegen eine antifröhenliche Haltung des Abbé seinerzeit gewandt habe. Daegs stellte demgegenüber fest, daß wohl zeitweilig Mißverständnisse zwischen dem Erzbischof und ihm bestanden hätten, die aber bald wieder beigelegt worden seien. Wenn Briefe gegen ihn verlesen werden, so sollten sie in vollem Zusammenhang mit anderen Briefen vorgebracht werden. Zur Wahl Ricklins und Rossés bemerkte der Zeuge Daegs, daß diese nach Ansicht weiterer elässischer Kreise nur durch die Verfolgung der beiden Deputierten zu erklären sei. Ueber den Spieß Ricklin sagte auch Abbé Daegs Unangenehmes aus. Ueber Rossé bekräftigt er, daß er diesen für zu vernünftig halte, um zu glauben, daß Elsass-Lothringern noch einmal von Frankreich getrennt werden könne.

Rechtsanwalt Parafiere fragte den Zeugen, ob er von einer hochstehenden Pariser Persönlichkeit zu Besprechung der elässischen Frage kürzlich nach Paris eingeladen worden sei. Daegs antwortete, diese Einladung hätte den Zweck gehabt, ihn zu bewegen, Rossé zur Aufgabe seiner Kandidatur anzukommen. Das habe er selbstverständlich abgelehnt.

Von Seiten der Verteidigung wurde der Abbé dann gefragt, was denn eigentlich in Paris über die angebliche elässische Verschwörung bekannt geworden wäre. Daegs erwiderte, daß ein bekannter Politiker verbreitet hätte, im Elsass gingen unlaubliche Dinge vor. Es seien bei Hausdurchsuchungen Schriftwechsel zwischen Dr. Ernst und Rossé aufgefunden worden. Man habe eine Verbindung zwischen den Verschwörern und deutschen Stellen aufgedeckt.

Die Anklagen Daegs, die von Angeklagten und Verteidigern

mit lautem Protest aufgenommen

worden waren, veranlaßten den Staatsanwalt zu der Frage, welche ostliche Rolle Daegs selbst in diesem Prozeß spiele, denn seine Zeitung hätte erst kürzlich wieder über den Prozeß selbst tendenziös berichtet. Auf die Anklage, er habe bei der Rekonstruktion der gefälschten Zeugenliste der Verteidigung mitgewirkt und seine eigene Korrespondenz rechzeitig nach der Schweiz geschafft, erwiderte Daegs, daß er mit der Zeugenliste nichts zu tun habe, und daß sich seine Korrespondenz selber in Kolmar selbst befinde. Die eigenartigen Fragen des Staatsanwaltes veranlaßten die Verteidigung wieder zu einem scharfen Protest.

Heute (Samstag) werden die letzten Zeugen der Verteidigung vernommen werden. Die Plädoyer sind für Montag zu erwarten.

Besserung im Befinden Stresemanns

Die Dr. Stresemann behandelnden Ärzte haben auch gestern von der Ausgabe eines Krankheitsberichts abgesehen, da die Besserung weitere Fortschritte macht. Die Krankheitserscheinungen des Magens und Darms sind völlig verschwunden und auch die Nierenentzündung ist im Heilungsprozeß begriffen.

Anlässlich der Grundsteinlegung für den Erweiterungsbau der Reichskanzlei und der Feier des 50-jährigen Bestehens der Reichskanzlei hat Dr. Stresemann an den Reichskanzler ein herzliches Glückwunschtelegramm gerichtet.

Deutsche Schüler in London

Der Besuch der Schüler des Kaiser Friedrich-Gymnasiums in Berlin in London gibt der „Daily Mail“, die früher an der Spitze gegen Deutschland hervorragend beteiligt war, Gelegenheit zu einigen interessanten Bemerkungen über Deutschland. Die Zeitung weist besonders darauf hin, daß den Schülern der Anblick militärischer Paraden und deren Einzelheiten völlig neu waren. Das Blatt kann nicht umhin, zuzugeben, daß sich die Ansichten der deutschen Jugend völlig verändert haben. Hier sehe man eine Umwälzung in der Gedankenrichtung eines Volkes, wie es die Welt in diesem Ausmaße nicht gesehen.

Anantastbarkeit der Friedensdiktate?

V. Paris, 18. Mai. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die kürzliche Erklärung des tschechoslowakischen Gesandten in Paris, Duzsik, über die Unverletzlichkeit der Friedensverträge und die Aufrechterhaltung des jetzigen Gebietszustandes in Europa, stößt in Paris allgemeine Unterstüßung. Ein einziges Blatt, das insafstehende „Deuxieme“, äußert heute eine gegenstellige Ansicht. Das „Deuxieme“ schreibt: „Wenn auch die Kampagne Lord Rothemers für die Abänderung des Vertrages von Trianon läßt sich als verächtlich erweisen, so ist das kein Grund, zu erklären, die Verträge seien für immer unantastbar. Einige von ihnen müßten bereits jetzt abgeändert werden und ähnliche Korrekturen seien notwendig, um den europäischen Frieden aufrecht zu erhalten. Warum weigert man sich denn, einen Fehler zu verbessern, der nur eine katastrophale Herbeiführung kann. Als „souveräner Staat“, erklärt Herr Duzsik, hat die Tschechoslowakei allein über die Grenzfrage zu entscheiden. Mit Verlaub, ebenso wie es zwei Brandstifter zum Feind oder zum Kriegsführer, kann man nicht allein die Grenzen festlegen, die eine internationale Regelung erfordern. Es handelt sich darum, die verschiedenen und sich zuwiderlaufenden Interessen möglichst in Einklang zu bringen. Gerade dazu hat man ja den Völkerbund geschaffen.“

— London, 19. Mai. Die aus Moskau gemeldet wird, ist der König von Albanien, Aman Ullah, von Sebastopol nach Konstantinopel abgereist.

Um die Auslieferung Bela Khuns

Die Telegraphen-Agentur der Sowjetunion meldet: Der Verband der Wissenschaftler und Techniker der Sowjetunion richtete an Bundeskanzler Dr. Seipel ein Telegramm, worin das Ersuchen ausgesprochen wird, die Auslieferung Bela Khuns nicht zuzulassen. Das Telegramm weist darauf hin, daß die öffentliche Meinung der Welt sich mit einer offensichtlichen Verletzung des Völkerrechts niemals abfinden würde.

Der Moskauer Donezprozeß

Die aus Moskau gemeldet wird, hat in der zweiten Sitzung des Donez-Prozesses am Samstag der Staatsanwalt mit der Verlesung der Anklageschrift begonnen. Die die ganzen Vormittage, u. teilweise die Abendstunden in Anspruch nahm. Die Angeklagten sind sämtlich mitgenommen. Aus dem gestrigen Kampf der Verteidigung gegen die Anklage und dem Ergebnis dieses Kampfes geht hervor, daß die Tätigkeit der Verteidigung so gut wie lahmgelegt ist.

Die Abrüstung auf dem Marsch

Das amerikanische Repräsentantenhaus bewilligte einen Kredit von 8 Millionen Dollar für den Bau von zwei Flottenmunitionsdépôts. Eines dieser Dépôts wird auf den Philippinen errichtet werden. Außerdem wurden 2 853 000 Dollar für den Unterhalt der amerikanischen Expeditionskorps in Nicaragua und China bereitgestellt.

Neue Aneben in Marokko

Nach Meldungen aus Rabat macht sich besonders in der Gegend von Kasbah-Tabla und Beni Mellal die Tätigkeit der Aufständischen und gewisser räuberischer Stämme wieder mehr und mehr bemerkbar. Die Ueberfälle nehmen ständig zu und die der französischen Herrschaft unterworfenen Eingeborenen und Araber lebten in ständiger Unsicherheit und Benutzlosigkeit. Allgemein wundere man sich, daß die verantwortlichen Behörden trotz der von ihnen veröffentlichten optimistischen Communiqués nicht für Abhilfe sorgten.

Haubüberfall auf einen Motorradfahrer

— Schoenberg, 20. Mai. Gestern abend fuhr auf der Landstraße ein Motorradfahrer gegen ein über die Straße gespanntes Drahtseil. Der Motorradfahrer kam zum Stürzen und blieb mit haß blutenden Kopfverwunden betäubungslahm liegen. Drei unbekannte Männer veranlaßten darauf den Hilflösen seiner Verhaftung in Höhe von 100 M. nahen ihm außerdem seine Taschen und seine Anwesenheitspapiere und nahmen in den nahegelegenen Wald. Der Ueberfallene wurde nach dem Krankenhaus in Schoenberg gebracht, wo er hoffnungslos darniederliegt. Seine Personalien konnten bisher nicht festgestellt werden.

Die Bremenflieger in Boston

— Boston, 20. Mai. Gestern vormittag trafen die „Bremen“-Flieger in Boston ein. Am Nachmittag fand eine Willkürparade und die Ueberreichung von Erinnerungsmedaillen durch den Gouverneur Fuller statt. Aus St. George wird gemeldet, daß die beiden Armeeflugzeuge, die zur Bergung der „Bremen“ ausgesandt wurden, gestern mittag wieder gestartet sind, um Greenly Island zu erreichen.

Letzte Meldungen

Von der Kohlenäure getötet

— Berlin, 20. Mai. In dem Dorfe Drenlow bei Pully ereignete sich — wie die „Vossische Zeitung“ meldet — gestern vormittag durch die Unvorsichtigkeit des Gastwirts Beder ein eigenartiger Unfall. Der Gastwirt hatte die Kohlenäureflasche ohne Manometer direkt mit dem Bierfaß verbunden. Beim Dessern der Kohlenäureflasche wurde offenbar durch den Ueberdruck der gasförmige Verfluß herabgerissen, der dem Gastwirt den Kopf zerquetscherte.

Die Anklage gegen den Posträuber Heim erhoben

— Koburg, 20. Mai. Nach Abschluß der Voruntersuchung ist nunmehr gegen Posträuber Heim die Anklage erhoben worden. Sie lautet auf Mord in drei Fällen und versuchten Mord in zwei Fällen. In Betracht kommen die Straftaten in Jena, Plauen und Unterfornal. Der Verhandlungstermin ist noch nicht festgesetzt.

Zwei Brüder ertranken

— Magdeburg, 20. Mai. Bei dem Versuch, sich durch einen Sprung ans Land aus einem voll Wasser gelaufenen Ruderboot zu retten, ertranken zwei Brüder, der Sekundaner Horst Woller und der Primaner Harry Woller. Sie wurden von einem gefühlvollen Strudel erfasst und sofort in die Tiefe gerissen.

Sinrichtung eines Elternmörders

— Paris, 20. Mai. In Verqueux wurde heute bei Tagesandbruch der Mörder Belleter hingerichtet, der am 22. Juni 1922 seine Eltern umgebracht hatte, um sie zu bestrafen. Vor dem Schwurgericht hatte Belleter mit zynischer Ruhe geschildert, wie er Vater und Mutter mit einem Feuerhaken und einem Holzseil die Schädel eingeschlagen und sich darauf mit dem gestohlenen Gelde einen vergnüglichen Abend geleistet habe. — Der französische Staat gemäß trug der Elternmörder bei seinem letzten Gange einen schwarzen Schleier über dem Kopf. Er zeigte keinerlei Reue.

L. J. 127 darf England überfliegen

— London, 20. Mai. Die englischen Behörden haben nunmehr die Erlaubnis erteilt, daß das neue deutsche Zepellinschiff LZ 127 bei seinem Probeflug auch englisches Gebiet überfliegen darf. Auch eine Genehmigung zur Landung auf dem Flugplatz Cardington ist für den Fall gegeben worden, daß der Zepellin in England eine Zwischenlandung vornehmen sollte.

150 Millionen für das freigegebene deutsche Eigentum

— Washington, 20. Mai. Das amerikanische Repräsentantenhaus hat die zwei Ergänzungsvorlagen zum Jahresbudget mit einer Gesamtschuld von 1 070 Millionen Dollar angenommen. Dabei sind für die Durchführung des Gesetzes betreffend das ehemalige feindliche Eigentum 150 Millionen Dollar bestimmt.

Bergwerksunglück in Amerika

— Brownsville (Pennsylvanien), 20. Mai. Im Mather-Bergwerk ist eine Explosion erfolgt. Das Bergwerk ist in Brand geraten. Ein Teil der Belegschaft ist infolge dessen von der Außenwelt abgeschnitten. Schätzungsweise haben sich 150 Bergleute in Lebensgefahr.

Max Scheler gestorben

Prof. Max Scheler, eine der bekanntesten Persönlichkeiten an der zeitgenössischen Philosophie, der vor kurzem erst nach Frankfurt berufen wurde, starb im Alter von 54 Lebensjahren.

Max Scheler wurde am 22. August 1874 in München geboren, absolvierte dort das Gymnasium, besuchte die Universität München, Heidelberg, Berlin und Jena und promovierte 1898 bei Rudolf Eucken. Im Jahre 1903 habilitierte er sich in Jena und 1907 in München als Privatdozent der Philosophie, um dann 1910 nach Berlin überzusiedeln. Während der letzten Kriegsjahre (1917-18) war er in besonderer Weise für das Auswärtige Amt in Genf und im Haag tätig und wurde von dort 1919 an die neugegründete Universität Köln als ordentlicher Professor für Philosophie und Soziologie berufen. Gleichzeitig wurde ihm ein Direktorat am Kölner Forschungsinstitut für Sozialwissenschaften übertragen. Von Köln ging Scheler dann nach Frankfurt, wo er jetzt verstarb.

Er war unter den Philosophen des zeitgenössischen Deutschland einer der bedeutendsten Köpfe. Graf Hermann Reuterling charakterisiert ihn mit folgenden Worten: „Max Scheler ist ein außerordentlich reicher Geist, unter Philosophen sogar einer der reichsten aller Zeiten... Er ist als Natur ein Ideal, der zwischen den Polen naiver Lebenslust und reflektierter Askese dauernd hin und her schwankt. Seine Grenzgebiete, die er jedoch nie erreicht, sind die des Künstlers und des Gläubigen. Immerhin kommt er beiden so nahe, daß er einerseits lebendiger schreibt, als die meisten Gelehrten, das Wesen des Weltlächels tiefer erfasst als irgendein Theoretiker... Jedenfalls ist er der größte metaphysische Anteege innerhalb der Junkt.“

Aus den Werken Schelers seien als die wichtigsten folgende herausgegriffen: Die transzendente und die psychologische Methode (1901, 2. Aufl. 1923), „Zur Phänomenologie der Sympathiegefühle“ (1913), in zweiter Auflage unter dem Titel: Wesen und Formen der Sympathie (1923), „Wesens des Arleges“ (1915), „Ursachen des Deutschencharakters“ (1917), „Vom Ewigem im Menschen“ (1921, 1924), ferner die Schriften zur Soziologie und Weltanschauungslehre, Bd. 1 „Vorlesung“ (1923), Bd. 2 „Nation und Weltanschauung“ (1923), Bd. 3 „Christentum und Gesellschaft“ (1924).

Er war außerdem Herausgeber des Jahrbuchs für Phänomenologie und der Kölner Vierteljahrshefte für Soziologie. Scheler war mit einer Schwärze des Trüben und Nüchternheit verheiratet; die Ehe wurde jedoch geschieden. Ueber die Bedeutung Schelers und seine nicht leicht zu umschreibende Stellung innerhalb der zeitgenössischen Philosophie soll noch ausführlich gesprochen werden.

Das Ergebnis der Reichstagswahlen 1928 in Mannheim-Stadt

Wahlbezirk	Stimmzahl der einzelnen Parteien																				Wahlbezirk	Stimmzahl der einzelnen Parteien																			
	Stimmzahl der einzelnen Parteien																					Stimmzahl der einzelnen Parteien																			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
1	1202	821	209	32	196	222	42	58	1	9	17	1	2	1	21	1	8	2	—	—	70	1098	782	296	11	103	96	168	47	1	22	9	—	1	—	13	—	3	6	1	4
2	1247	839	156	37	171	209	76	130	3	16	15	—	—	—	8	2	7	—	—	1	71	1099	778	294	22	96	105	181	8	5	21	19	2	—	—	—	5	2	10	8	
3	1129	753	178	34	141	171	62	108	2	20	19	—	—	—	5	4	4	5	1	3	72	1096	713	297	16	103	106	118	18	—	7	12	8	—	—	—	7	1	12	3	
4	1022	694	177	16	131	161	37	112	2	19	22	—	1	2	7	—	2	1	—	3	78	952	672	169	13	212	110	91	35	2	2	13	—	—	—	—	—	5	—	4	7
5	1011	687	180	24	122	151	62	95	—	4	11	20	—	1	—	—	—	8	—	6	74	1092	779	320	29	103	89	123	33	10	24	22	—	—	1	5	4	7	1	1	7
6	1154	707	197	31	81	112	113	96	2	19	27	1	—	—	7	4	4	8	3	5	78	1121	818	324	12	88	66	211	31	16	20	14	—	1	1	14	2	12	1	—	4
7	1128	740	231	84	72	89	150	47	—	5	26	12	2	—	—	—	—	8	—	5	76	1180	859	381	16	105	62	202	15	6	26	20	—	1	—	10	4	3	4	1	3
8	1082	707	240	22	76	83	192	49	—	1	18	12	—	1	3	—	—	4	2	4	77	1135	860	346	15	102	78	217	20	8	33	12	—	1	—	5	—	19	—	1	3
9	1125	702	233	13	65	91	186	44	6	27	17	—	1	—	—	—	9	4	5	4	77a	1465	1117	545	11	90	50	284	17	32	25	11	—	—	7	3	34	1	4	3	
10	1176	755	254	19	92	78	231	23	2	27	9	—	—	—	—	6	2	7	2	7	78	1260	895	299	11	127	94	219	48	4	32	10	—	2	—	4	5	21	4	2	13
11	1183	777	283	23	89	134	153	43	4	15	12	—	—	—	—	6	4	36	2	7	79	1068	822	311	8	89	46	270	8	19	16	19	1	—	—	3	13	2	—	5	
12	1118	767	246	10	150	73	148	37	3	22	28	—	—	—	1	4	3	1	5	80	1293	993	446	13	111	49	238	22	13	27	14	—	—	5	—	31	7	—	9		
13	1018	693	248	6	83	65	202	19	3	19	25	—	1	—	10	1	7	2	19	1	81	1165	824	304	8	109	61	222	22	8	30	8	—	1	—	7	4	20	6	—	14
14	1172	792	278	15	87	92	213	33	3	24	23	—	1	—	—	—	3	1	11	5	82	854	615	225	21	80	69	151	30	2	17	9	—	—	5	—	2	3	—	1	
15	1345	933	301	21	68	102	312	44	—	3	23	18	—	1	6	—	16	13	4	1	83	1801	698	342	11	75	62	120	40	7	13	8	—	2	2	1	7	6	6	2	
16	1155	789	99	56	152	274	41	114	—	12	21	1	1	—	9	1	3	3	—	2	84	1293	987	379	7	140	60	280	14	15	30	9	—	1	—	5	4	34	1	2	2
17	1220	900	143	67	144	277	31	171	—	13	24	—	2	—	17	2	5	—	—	4	86	1253	969	349	25	105	50	318	12	10	37	8	—	—	10	3	18	5	1	12	
18	1259	772	173	38	107	222	75	104	1	15	14	1	3	—	—	—	13	—	4	2	88	1208	895	353	9	73	18	358	7	13	34	4	—	—	1	5	11	8	1	—	
19	1092	681	149	38	116	188	24	123	2	16	15	—	1	—	—	—	—	4	3	2	87	1214	879	326	10	84	32	328	2	2	40	15	1	—	1	7	1	—	5	24	—
20	1216	730	150	46	91	209	52	133	—	1	13	10	—	1	—	—	1	14	1	2	88	1143	839	323	7	84	35	363	3	10	37	11	—	—	1	1	12	2	—	2	
21	1239	781	253	38	94	178	65	62	—	3	27	20	1	—	—	2	—	8	5	2	89	1307	934	338	28	113	70	260	47	3	22	12	—	1	—	7	2	10	5	2	5
22	1236	794	253	30	78	155	115	78	4	26	27	—	—	1	10	—	9	1	—	7	90	1262	818	227	33	102	175	133	62	7	12	31	—	8	2	7	4	9	2	—	4
23	1194	800	300	36	79	125	130	55	6	24	21	—	—	1	6	4	3	3	—	7	91	1270	851	265	41	105	208	61	75	4	36	22	—	1	—	1	14	1	12	4	
24	1071	723	227	23	121	149	74	52	2	35	26	—	—	—	3	—	6	2	2	1	92	1173	763	252	42	84	170	68	60	2	32	19	—	—	—	8	5	21	3		
25	1302	904	303	26	120	102	228	48	—	30	19	—	—	—	—	15	5	3	5	5	93	1403	1006	359	33	129	214	79	80	8	34	25	1	3	—	7	5	22	3	1	3
26	1274	873	301	27	99	164	114	62	5	46	18	—	4	—	—	—	22	1	6	2	94	1079	788	342	24	92	101	108	37	5	24	21	—	1	—	—	5	2	16	10	
27	1315	872	330	17	137	100	202	25	1	24	23	—	—	—	—	6	—	1	6	6	95	1031	765	373	22	93	83	70	42	6	34	15	—	1	—	13	2	6	2	—	3
28	1134	769	240	31	101	147	126	46	1	19	29	—	2	—	14	1	9	—	—	3	96	1225	982	373	20	123	134	73	65	3	28	20	—	2	—	9	6	11	4	1	2
29	1101	768	273	33	73	186	70	48	—	28	30	1	1	—	1	13	3	2	6	97	1027	730	358	19	51	91	111	35	6	34	11	—	2	—	3	1	7	1	—	—	
30	1262	878	262	37	104	184	136	62	3	19	30	—	2	—	10	5	—	4	11	9	98	1359	1000	430	37	161	149	102	63	3	1	3	—	—	6	17	22	2	4	—	5
31	1219	821	139	45	103	286	29	166	2	16	18	—	—	—	—	8	1	4	3	99	1409	996	359	21	206	154	131	37	8	33	14	—	1	1	5	2	16	3	—	5	
32	1212	738	115	61	77	202	29	194	—	8	25	1	1	—	—	2	9	1	6	7	100	1133	674	300	4	81	29	230	22	6	2	8	—	1	—	—	2	3	11	5	
33	1256	831	124	46	96	269	24	203	—	18	17	—	2	—	—	—	21	3	2	1	101	1527	924	215	70	126	299	56	70	2	31	17	—	12	—	—	9	1	7	9	
34	1145	738	108	58	90	236	26	165	2	11	12	—	5	—	17	1	1	4	—	2	102	1422	908	332	35	109	191	124	59	1	38	1	1	2	—	—	6	1	15	9	
35	1292	865	114	70	117	290	18	215	2	20	9	—	—	—	—	4	3	1	1	109	1273	760	257	69	119	158	74	39	6	6	2	7	—	—	—	4	6	3	7		
36	1137	735	96	58	105	245	14	154	2	16	22	—	1	—	—	12	3	3	1	104	1564	880	471	29	81	60	157	25	1	11	9	4	—	—	2	11	3	4	9		
37	1075	709	98	43	78	210	10	220	1	18	12	—	3	—	8	2	4	2	—	105	1211	908	355	16	172	115	130	52	6	35	5	2	—	—	6	—	7	1	—	6	
38	973	680	124	32	103	223	21	112	—	20	17	—	—	1	0	—	9	4	3	2	106	1121	934	379	12	132	53	291	28	11	10	4	1	—	—	3	1	2	3	1	3
39	955	662	184	36	87	168	65	54	6	31	11	—	—	—	11	—	4	2	—	3	107	1130	757	300	16	151	82	113	28	3	22	20	2	—	1	1	2	3	4	—	9
40	1286	897	282	32	156	186	89	48	2	46	22	—	3	—	17	1	9	4	—	108	1302	839	261	18	161	60	253	23	5	34	1	—	—	1	3	6	6	3	9		
41	1164	768	144	55	108	191	37	148	4	12	44	1	2	1	14	1	2	1	1	2	109	1038	666	199	17	174	108	102	28	—	15	9	1	—	2	—	1				

Wahlsonntag in Mannheim

Einen so stillen Wahlsonntag haben wir seit Kriegsende nicht mehr erlebt! Das ist die übereinstimmende Meinung aller Zeitgenossen. Während des ganzen Vormittags unterschied sich das Straßenbild in keiner Weise von dem gewöhnlichen Sonntag. Man sah keine lärmenden Umzüge, keine geräuschvollen Postkroftwagen mit schreiender und gestikulierender Besatzung. Die vier Lieferwagen der „Neuen Mannheimer Zeitung“, die bei ihrer Propagandafahrt durch die Stadt den Passanten zuriefen: „Wählt Liste 4 Deutsche Volkspartei“ fügten sich durchaus harmonisch in den Rahmen dieses unauffälligen Wahlsonntags. Die Papierflut, die früher die Straßen und die Treppen und Korridore der Wahllokale mit Flugblättern und Stimmzetteln überschwemmte, gehört hoffentlich endgültig der Vergangenheit an. Die Flugblätter hatte man schon in den letzten Tagen den Interessierten ins Haus gebracht und die Stimmzettel werden bekanntlich erst im Wahllokal ausgehändigt.

Die Wahlbeteiligung war gut

Bis zu 75 v. D. dürften in Mannheim, soweit sich in der Stunde, in der wir diese Zeilen zu Papier bringen, übersehen läßt, erreicht worden sein. Das Wetter war der Wahl sehr förderlich. Es ermunterte zu keinem Ausflug, war aber nicht so schlecht, daß es die Wahlberechtigten daran hinderte, die Behandlung zu verlassen. Als sich nachmittags der saghafte Sprühregen zu einem wolkenbruchähnlichen Guss mit Hagel verdichtete, war die Wahlzeit schon vorüber. Am Nachmittag gestaltete sich übrigens der Passantenverkehr in den Hauptstraßen trotz der regnerischen Witterung recht lebhaft. Als wir in der fünften Stunde durch die Breitenstraße wandelten, bildete das Publikum sogar stellenweise Spalier. Die Kommunisten veranfaßten nämlich mit mehreren Wagen, die recht schamlos anmuteten, einen Umzug. Sonst war nichts zu sehen, was auf die Bedeutung dieser letzten Stunde vor Wahlstich aufmerksam machte. Die Plakatsäulen, die in der letzten Woche besonders stark auf sich aufmerksam machten, saßen nicht mit.

Keine Störung der Ruhe und Ordnung

Mit einer einzigen Ausnahme ist der Wahltag in Mannheim durchaus ruhig verlaufen. Wegen 1 Uhr nachmittags entstand in der Straße zwischen T 1 und 2 eine kleine Schlägerei, weil ein Kommunist ein Wahlplakat der Nationalsozialisten abgerissen haben soll. Ein Rationalsozialist wurde am Kopf leicht verletzt. Die Polizei sah sich gezwungen, eine größere Menschenmenge, die sich im Verlaufe der Schlägerei angesammelt hatte, zu zerstreuen.

Kranke und Gebrechliche lassen sich zum Wahllokal fahren

Es spricht für das rege Interesse, das der Wahl entgegengebracht wurde, daß sogar Kranke und Gebrechliche sich zum Wahllokal befördern ließen. So wird uns berichtet, daß beobachtet wurde, wie eine Frau, von zwei Sanitätern geträgt, das Wahllokal in der Festungsschule betrat. In dieser Vorang für die Geliebten, die der Wahlurne fernblieben, nicht beschämend?

Auf dem Marktplatz

Lebte sehr früh der Andrang des Publikums ein. In der Abendstunde hatten sich vor dem Wasser mann- ba u schon mehrere hundert Personen eingefunden, die mit größter Spannung die Wahlergebnisse erwarteten, die vom Balkon aus mit Großlautsprecher bekannt gegeben wurden. Als die Dunkelheit heringebrochen war, wurden die Ergebnisse außerdem auf der großen weißen Plane projiziert, die über dem Balkon gespannt war. Die Fansen wurden durch vortreffliche Musikstücke angefüllt, die der Grammophon über den Platz schmetterte. Die Großlautsprecher, die durch einen Siemenstrafwerkler gespeist wurden, und die anderen neuzustellenden technischen Einrichtungen wurden von der Firma Gehr. Pettegott, Elektro-Spezialgeschäft, C 2, 9 am Markt, installiert. Die Wahlergebnisse wurden von uns in der üblichen Weise unter Zuhilfenahme der bewährten Rechenmaschinen der Firma S. G u t m a n n, Büroeinrichtungen, D 1, 4, festgestellt.

Hinter der Wahlurne

Von einem Wahlvorsteher der Innenstadt wird uns geschrieben: Der Aufforderung, möglichst morgens zur Wahl zu kommen, war in der Gewerbeschule Folge geleistet worden. In meinem Bezirk hatte bis zwölf Uhr etwa ein Drittel aller Wahlberechtigten ihrer Wahlpflicht genügt — ein Prozent, das bei früheren Wahlen nach meiner Erfahrung nicht erreicht worden war. Weniger günstig war es mit der Beteiligung der Weibler. Nur mit vieler Mühe konnte eine Abstimmung erzielt werden. Jeder, der gefragt wurde, hatte geschäftlich zu tun oder war krank u. s. Die Weibler selbst

wünschten, daß künftig wegen der Abfassung und der Befestigung der Stimmzettels nach Wahlstich mindestens sechs Weibler, auch Frauen, die in meinem Bezirk nicht von den Parteien vorgeschlagen waren, von den Parteien selbst durch die hiesige Wahlleitung unmittelbar bestimmt werden sollten. Dadurch würde dem Wahlvorsteher viel unnütze Arbeit erspart werden, was unbedingt zu wünschen wäre. Es genügt doch, wenn er, wie die Weibler, ihren freien Sonntag opfern. Das liegt im allgemeinen Interesse, weil jeder und jede zu diesem Ehrenamt beizugehen werden kann.

Manchen K e r a e r bereifte den Wählern und noch mehr den Wählerinnen die Teilung der Kurierschule in zwei Abteilungen. Viele schauten nur auf die Zimmernummer und auf die Quadratbezeichnung C 6, ohne zu ahnen, daß diesmal (im Gegensatz zu früher) die Säle nach Gewerbe- und Handelsschule getrennt waren. Sie gingen beispielsweise in Saal 1 der Gewerbeschule, stellten sich hier eine halbe oder gar eine ganze Stunde an und erfuhr dann, daß sie in Saal 1 der Handelsschule im gleichen Gebäude gehen mußten. Hier sollten die Säle fortlaufend nummeriert werden, wenn man nicht wieder (um die Arbeit unter die beiden Hausmeister nicht verteilen zu müssen) alle Zimmer auf ebener Erde nebeneinander wählt, was entschieden vorzuziehen wäre. Dazu war noch durch den Maschinenpostempel gerade die so wichtige

Wahllokalbezeichnung überhempelt

sodas sie oft unleserlich war. Entweder sollte die Post hier größere Sorgfalt bei der Stempelung anwenden, oder noch besser, die Bezeichnung des Wahllokals sollte auf die Rückseite der Postkarte zu sehen kommen. Die geringen Mehrheiten des zweifelhafte Trudes sollten hierbei keine Rolle spielen.

Verlangsamung wurde die Wahl auch durch die nicht aufeinanderpassenden Formate der Briefumschläge und der ungeschickten langen Stimmzettel. Quantität Parteien fehlten einige Nummern, z. B. die unbestimmte Zahl 18) ist auch etwas viel. Besonders ältere Wähler schimpften laut bei der Abgabe ihrer Stimmzettel über diese Unbilligkeit. In schäblicher Schriftführung, die auch den Wahlberechtigten die Abstimmung erschwert. Offenbar ist das der letzte Stimmzettel, der die Zahl 20 bei der Aufzählung der Parteien erreicht, so lautet der allgemeine Wunsch. Die Länge des Stimmzettels und die Kleinheit des Briefumschlages nötigte zu mehrmaligem Falten, was nicht nur älteren Männern und Frauen manche Schwierigkeiten bereitete. Ein Injasse eines Altersheimers, der sonst noch sehr rüstig war, brauchte volle zehn Minuten zu dieser Arbeit! Wäre er in den Nachbetrieb gekommen, so hätte das dem Wahlvorstand ziemliche Schwierigkeiten und dem Greise selbst manches weniger „gewählte“ Wort eingetragen. Man hörte allgemein: „Früher, als jede Partei selbst die Stimmzettel abgab, war das Geschäft doch einfacher! Man brauchte nur einen kleinen Zettel in den Briefumschlag zu stecken, was ohne Brille oft gesehen konnte.“ Beiläufig wurde auch darüber, daß der Wahlbeginn nicht wie das Wählende durch ein Klingelzeichen angekündigt wurde. Da dies in den Schulhäusern, in denen die Wahl stattfand, leicht zu bewerkstelligen wäre, sollte diese Neuerungen allgemein eingeführt werden. In meinem Bezirk hatte keine Partei einen Vertrauensmann entsendet, der die Wahl verfolgte und Rückwärtler durch Boten zur Wahlurne brachte, obwohl jeder Wahlvorsteher diese Parteifunktionäre gern unterstützt.

Die ruhige Zeit

war die von 12 bis 13 Uhr. Diese sollte von Wahlberechtigten nicht angetreten werden, zur Vornahme der Wahlhandlung benutzt werden. Die Wahlkarte ist nunmehr durchgehend alphabetisch geordnet. Früher war sie nach Häusernummern und innerhalb der einzelnen Häuser alphabetisch eingeteilt. Die Nummerierung hat ihre Vorteile, wenn die alphabetische Anordnung strengstens durchgeführt ist, was bei meinem Bezirk durchaus nicht der Fall war. Das verursachte oft ein Durchsuchen eines ganzen Blocks abends wegen eines Namens, wodurch die Lärme der wartenden Wahlberechtigten keineswegs gebessert wurde. Der früheren Anordnung wurde deshalb allgemein der Vorzug gegeben. Von den Wählern und Wählerinnen wurde es auch als ein Mangel angesehen, daß nur ein Bleistift, den wir vorfristig angehängt hatten, vorhanden war. Er mußte sich rasch ab und mußte dann wieder gebrauchsfähig gemacht werden, wodurch abermals eine wertvolle Verzögerung in der ungehörigen Abwicklung des Wahlgeschäftes eintrat. Es gibt doch die an Federn aufgehängten Bleistifte. Solche sollten mindestens zwei in jeder Wahlzelle vorhanden sein. Auch die Vorrichtungen zur Zusammenstellung einer Wahlliste wurden bemängelt. Es sollte ein kleiner Tisch

oder ein Rednerpult vorhanden sein, der ganz von einem vier- oder doch mindestens dreiteiligen Wandschirm umstellt und damit verdeckt werden kann. Kleine Wandschirme unter zwei Meter Höhe (in meinem Wahllokal fand ein großer zweiteiliger und ein dreiteiliger Wandschirm von etwa 50 Zentimeter Höhe!) bieten keine genügende Deckung. Das Verhalten der Wahlberechtigten war mühselig; sie deuteten ihren Unwillen über diesen oder jenen Mangel nur kurz an. Der Wahlvorstand mußte ihre Wünsche als berechtigt anerkennen.

Städtische Nachrichten

Die Zahl der Erwerbslosen im Amtsbezirk Mannheim. Die Zahl der beim Arbeitsamt Mannheim, öffentlicher Arbeitsnachweis für den Amtsbezirk Mannheim, gemeldeten Arbeitsuchenden betrug am 9. Mai d. J. 11.938 (8.938 männliche, 3.000 weibliche); davon entfallen 9816 (6756 m., 3060 w.) auf den Stadtbezirk und 2142 (1633 m., 509 w.) auf den Landbezirk. Von den Hauptunterstützungsempfängern erhalten 4716 (3716 m., 1000 w.) Arbeitslosenunterstützung und 1296 (1002 m., 294 w.) Arbeitsunterstützung. Da am 2. Mai d. J. die Zahl der Erwerbslosen auf 11.955 sich belief, ist die Erwerbslosenzahl fast unverändert geblieben. Die zahlreichen Zugänge von Arbeitsuchenden — an Zahl den Abgängen kaum nachstehend, in einzelnen Berufsgruppen diese sogar noch übersteigend — haben auf die günstige Weiterentwicklung des Arbeitsmarktes hemmend eingewirkt, obwohl die Vermittlungsverföhr in der Berichtswochen lebhafter gewesen ist als in den letzten Wochen und eher eine Abnahme als eine Zunahme der Arbeitslosenzahl hätte erwarten lassen. Die bereits fühlbar werdenden Rückwirkungen des Lohnkampfes in der Rheinrheinfahrt und die nur langsam im Gang kommende Bautätigkeit sprechen ebenfalls dafür, daß eine wesentliche Erleichterung des Arbeitsmarktes vor Vereitelung der Demagogikmomenten kaum zu erhoffen ist.

Guter Besuch des Planetariums. Das Mannheimer Planetarium im unteren Luisenpark wurde seit letzten Sonntag in vier Vorführungen von 1400 Personen besucht. U. a. hat der Verband der Schmiedemeister, der Hausfrauenbund Heidelberg und der Deutsche Werksmeisterverband, Ortsgruppe Ludwigshafen, mit großem Interesse an den Vorführungen teilgenommen. Der Deutsche Werksmeisterverband, Ortsgruppe Ludwigshafen, war allein mit 600 Personen vertreten.

Wahnhofmission Mannheim. Bekanntlich finden vom Mai bis August in Ammerdam die Diamantischen Spiele statt. Amelstels wird wieder ein harter Fremdenverkehr einsehen. Für ante und billige Unterbringung von Frauen und Mädchen sind deshalb besondere Einrichtungen getroffen worden. Auch ist, wie die Wahnhofmission Mannheim, Hauptbahnhof Mannheim, mittelst. für die Pränumerationen in Hotels und Restaurants ein besonderer Erkundungsdienst vorhanden. In allen Fällen wird die genannte Stelle gern kostenlose Auskunft über annehmbare Stellen und Unterkunftsabstimmungen erteilen.

Der große Wahlerfolg:

Alle Herren stimmten für die gute Engelhorn & Sturm-Kleidung, denn infolge der mannigfaltigen Auswahl führt die Firma Qualitätskleidung in allen Preislagen für jeden Geschmack.

Daher die große Zahl treuer Anhänger!

Das neue Programm des Mannheimer Planetariums

Unter dem Sternenhimmel des Südens

Ausgehend vom Anblick des aktierten Himmelsdomes in unserer Breite (49 1/2 Gr. nördl.) wird mit Hilfe des „Wunders von Jena“, des Reihprojektor, als des besten bis heute existierenden Bildes der Welt, eine Reise unter den Sternen nach den Tropen unternommen.

Auf unserer Fahrt nach dem Süden kommen wir zunächst nach Kapverden, wo wir in der Gegend von Kairo am Nildelta am ersten Male halt machen werden. (30 Gr. nördl.). Am Nildelta wird uns eines der bedeutendsten Wunderwerke des Altertums, die Pyramiden von Gizeh mit der großen Cheops pyramide und der Sphinx aneaciat, und auf die Kosmische Bedeutung dieser Bauwerke hinweisen.

Unter der Sonne des Pharaonenlandes bewundern wir bereits einige neue, südliche Sternbilder, die uns bei der heutigen Lage der Weltaxe im Räume, von unserem Erdbort Mannheim aus niemals zu Gesicht kommen. Nach dieser ersten Station treten wir die weitere Reise unter und mit den Sternen nach der heißen Zone an und landen am Äquator (der Äquator teilt die Erde in zwei gleiche Hälften ein) in der geographischen Breite von 0 Gr.

Hier ist u. a. bemerkenswert, daß die Tropenländer zu allen Jahreszeiten betraute gleich ist, und daß die Jahreszeiten nicht so ausgeprägt sind, wie in unseren Breiten. Die Tropenzone strahlt mit sengender Hitze aus höchster Stellung senkrecht über uns und vom Äquator herab und die Hörnerweisen des Mondes stehen in bestimmtem Stellungen waarecht, während die Planeten in Himmelsrichtungen zu sehen sind, wie sie uns in unserer Breite völlig unbekannt und ungewohnt sind.

Die prächtvollen Rotten des südlichen Himmels sind besonders reich an Nebelsternen und zusammenhängenden nicht auflösbaren Nebelsternen (unabweisbar ferne Welten, und Welt-systeme).

Von den beiden außerhalb der Milchstraße stehenden mit photographischem Schimmer leuchtenden Naehboerschen Wollen (sowohl die Milchstraßenarme außerhalb unserer eigenen Milchstraße), die um den fast sternlosen Südpol kreisen, erscheint besonders die ardhere als ein wunderbares Gemenge von Sternstärmen und Nebelsternen verschiedener Größe und von unaufhörlichen Nebelsternen. Der Anblick dieser Wolken, des kroblenden Schiffes Arao, der Milchstraße, dem Skorpion, dem Centaur und dem südlichen Kreuz schiedt

an dem Frühlingsstern, was sich in der gesamten Welt der Welt dem unbewaffneten Auge darbietet.

Es möge auch hier darauf hinweisen werden, daß der Dichter der „Sittlichen Komödie“, Dante, im Feuer I. Teil in eindrucksvoller Weise das Südl. Kreuz bezeichnen hat.

Während wir uns bei unserer Fahrt nach dem hohen Norden von den klassischen Schilderungen Friedr. Rahmens haben lassen, so soll jetzt Alexander von Humboldt, der ardhere Naturforscher und Weltreisende unter Wählern sein; und während das Vortragsbild von Bedeutung war, so tritt dafür im Süden die Erscheinung des Nohialal, oder Tierkreissterns mit seinem manischen Schleier auf, auf dessen Wesen bei den Vorkämpfern hinweisen wird.

Es wird uns außerdem auch noch mitteilt gemacht, daß Tierkreisstern nicht nur im Nohialal zu sehen, sondern das selbe, wie die Milchstraße, in das diamantstehende Sternensystem hineinauwerthen.

Jubiläum im Rosengarten

Zweites Festkonzert: Arbeiter-Sängerkartei und Sängervereinigung

Ein Choronzert im allgrößten Ausmaß: an die 2500 Sänger singen Schubert-Chöre, teils unbeeilert, teils mit Klavierbegleitung in der Urform, teils orchestriert. Die verstärkte Kapelle Becker hielt sich tapfer und erfüllte alle billigen Ansprüche. Daselbst ist auch von den Massenchor zu sagen; sie sangen übrigens in drei Gruppen, so daß wir nach dem Namen der Chorleiter die Gruppen Ludwig Gahr, Friedrich Gellert und Max Schellenberger unterscheiden dürfen. Den wesentlichen Unterschied und die letzte Entscheidung wird freilich allseitig das Ohr geben. Versteht sich: das Ohr dessen, der untersteht kann. Und es gibt kunstgewogene Menschen, die ohne Klavierhilfe erlernen zu haben, ein sehr feines Gehör besitzen. An diese wende ich mich, denn es gilt auch einer vierten Gruppe gerecht zu werden, dem großen Frauenchor, den Richard Schaudt mit entscheidender Begabung leitete.

Die Frauengruppe des Arbeiter-Karteis sang Schuberts Wiegenlied nach W. Claudius und das Schafspare-Ständchen. Wer nicht einseitiger Männerchorvereinler, folglich nicht ungerecht ist, wird sich der beiden Einrichtungen — mit beibehaltener Klavierpartie — freuen und nur einer dunk-

leren Sopranfarbe das Wort reden. Ober, rein musikalisch gesagt, der Transposition des Ständchens nach H-dur, die der Registerangleichung dienlich wäre...

Die Männerchöre waren: 1. „Sei gegrüßt, du schöne Nacht“, 2. „Der Gondelfahrer“, 3. „Die Nacht“ und der „Lindendamm“, 4. Sanctus und Gloria aus der „Deutschen Messe“, 5. Der 2. Psalm, 6. „Die Allmacht“ (Männerchor, Sopran solo und Orchester nach Viktors Einrichtung). Eine tiefgehende Wirkung hat der 2. Psalm, dessen Klavierbegleitung von R. Geubergers Anreiz für großes Orchester übertragen. Es war aber nicht allein die Musik, es war auch der überaus schöne Klang des Chores, es war endlich, aber nicht zuletzt, Friedrich Gellerts Verdienst. So die Meinung der obigen „Chr-Anhänger“...

Die Aufführung: durch Klavierhilfe von Schubert (dazu der „Erstling“ nach Viktors Uebertragung) dargeboten von unserem einheimischen Pianisten Karl Rinn, und durch drei Vieder von Hugo Wolf, gesungen von Rose Landwehr, sei noch mit herzlichem Danke registriert. A. Bl.

Lieder

Von Thea Kane

Ein weicher Mondenstrahl läßt den Vlieder Und atmet die Süße der Frühlingnacht, Streicht mit bebenden glühenden Händen Ueber die dankende Blumenpracht.

Es klingen so seltsame Liebeslieder Und hüllen die schmerzlichen Dolde ein, Zerfließen in feuchter, warmer Luft, In bleichem, weichem Mondenschein.

Der Vlieder lächelt im tiefen Traum Und lockt mit lockendem Blumenmunde Den süßen, gleichenden Mondenschein In süßerfüllter Mitternachtsstunde.

Doppelt genächt

„Warum schreibst du denn deiner Frau täglich zwei Briefe in die Sommerfrische?“ „Weil sie sagte, wenn sie einen Tag keinen Brief bekommt, kommt sie. Ra und wie leicht kann mal ein Brief verloren gehen.“

Auszahlung der Restguthaben aus englischer und französischer Gefangenschaft

Der Verband der Kriegsheimkehrer und Kriegs Hinterbliebenen des Deutschen Reichs-Kriegsbundes „Kaffhäuser“, Badischer Kriegsbund, Verloruna-Gesellschaft Mannheim, L. 10, 8, teilt uns mit:

Bei der Restverwaltung für Restguthaben sind seit der ersten Veröffentlichung vom 27. Januar 1927 über den Beginn der Auszahlung der englischen Restguthaben mehr als 350 000 Anträge eingegangen, davon sind die bis zum 18. März 1927 eingegangenen 274 500 Stück bearbeitet. Der Rest ist noch unerledigt. Die Bearbeitung erfolgt in der Reihenfolge des Eintrags der Anträge. Sie wird erschwert durch Unklarheiten Personalangaben seitens der Antragsteller und Namensveränderungen in den englischen Originalaufbewahrungsbüchern. Sobald ein Antrag bearbeitet ist, erhält der Antragsteller entweder seinen Guthabebetrag durch die Post ausbezahlt oder die Mitteilung, daß in den von der englischen Regierung überlieferten Listen für ihn kein Restguthaben anerkannt worden ist. Die überaus zahlreichen Nachfragen können nicht beantwortet werden, da hierdurch eine weitere Verzögerung in der Bearbeitung der Anträge eintreten würde.

Ueber die Frage der Auszahlung der französischen Restguthabebeträge wird voraussichtlich in absehbarer Zeit eine amtliche Bekanntmachung erfolgen. Die Restverwaltung für Restguthaben bittet von etwaigen Anträgen bis dahin abzusehen.

- * **Unausrottbarer Unfug.** Auf einer Treppe am Friedhof, die zu den Anlagen führt, rutschte am Samstag eine Frau auf einer weggeworfenen Bananenschale aus und kam so unglücklich zu Fall, daß sie den linken Arm brach. Außerdem klagte sie über heftige Schmerzen im Kopf. Vorübergehende taubten ihr und bestellten ein Auto, das die Frau nach ihrer Wohnung brachte. Wie in den meisten Fällen kommt auch diesmal die Person, die den Unfall verursacht hat, ungeschont davon.
- * **80. Geburtstag.** Ludwig Kirschner, Jolksekretär a. D., Veteran von 1870/71, feiert am morgigen Dienstag seinen 80. Geburtstag.

Veranstaltungen

Theaternachricht. Jean Gilberts Operette „Die Frau im Hermelin“ wird am Mittwoch zum 1. Male im Nationaltheater aufgeführt. In dieser Premiere wirken mit: Friedel Dann, Margit Stecher, Trude Weber, Heinz Bergmann, Walter Friedmann, Theo Herrmann, Franz Angler, Alfred Vandora, Helmut Reugebauer, Hugo Wolff. Die musikalische Leitung hat Gustav Mannedel, die Spielleitung Alfred Vandora. — Das Schauspiel bereitet derzeit die Erstaufführung von Robert Walters Komödie „Die große Hebamme“ vor. Die Premiere ist auf Sonntag, den 2. Juni angesetzt.

Oratorien der Christuskirche Mannheim. Am morgigen Dienstag, den 22. Mai, gibt Arno Landmann in der Christuskirche sein 30. Oratorienkonzert. Die Feier beginnt mit der Symphonie E-Moll von Jovis Wiener (Paris), darauf folgen Gesänge von Heiser, Nossini de Pres, Veres, Calbara, Gesänge von der Heidelberger Madriagal-Vereinigung unter Leitung von Dr. Hermann Poppo. Max Heisers monumentale Oratorienfassung über den Chorale „Wachet auf ruft uns die Stimme“ wird dem Abend beschließen. Alle Freunde moderner Orgelmusik seien an diesem Konzert, bei dem der ganze Klavierchor der einstuftigen Oratorien der Christuskirche zur Entfaltung kommen wird, besonders hinarbeiten. Der Eintritt im Schiff ist frei.

Aus dem Lande

Eröffnung der Lehrerbildungsanstalt in Heidelberg

Heidelberg, 19. Mai. Vorgestern wurde hier die neue Lehrerbildungsanstalt und das dazu gehörige Heim in den Räumen des früheren Lehrerseminars unter Leitung von Direktor Fischer eröffnet. In die Anstalt sind bis jetzt 60 Abiturienten und Abiturientinnen verschiedener Konfessionen aufgenommen.

Heidelberg, 19. Mai. Am Stimmabstimmungstag kam es in einem Redargemünder Gasthaus beim Tanz zwischen Studenten und einheimischen Bürgern zu einer blutigen Schlägerei, wobei Bier- und Weinschalen und Stühle als Kampfmittel dienten. Zwei Studenten erlitten Kopfverletzungen. Der Saal bot ein wildes Bild. Die Gendarmerie mußte schließlich eingreifen, um die Ruhe wieder herzustellen.

Weinheim, 19. Mai. Hier findet erstmalig in Verbindung mit der Pfingsttagung des B. S. G. eine korporatistische Schulungstagung statt, die gestern mit einem Begrüßungsabend im „Schwarzen Adler“ eröffnet wurde. Es soll eine stärkere Hervorhebung der ethischen Werte erreicht und Aufklärung über die Stellung von Wirtschaft und Staat, Weltwirtschaftsprobleme usw. gegeben werden. Gestern vormittag wurde die eigentliche Tagung mit einem Vortrag des Diplomgelehrten Günther über „Die Eingliederung des Korporatentums in die Volksgemeinschaft“ eröffnet. Im ganzen finden im dreitägigen Kurs, der Samstag geschlossen wird, 9 Vorträge statt.

Demsbach, 19. Mai. Die heftige Gemeinde errichtet zur Zeit ein Ehrenmal für ihre im Weltkrieg gefallenen Krieger. Davon Bildhauer Meppenhuber in Karlsruhe entworfen und modellierte Ehrenmal, aus Odenwälder Granit, von der bekannten Firma Kutz u. Reinemuth in Demsbach hergestellt, wird eine Bierde nicht nur von Demsbach, sondern der ganzen Bergstraße sein. Das Ehrenmal ist in der Form eines achtseitigen Brunnen ausgeführt. Acht Löwen tragen die gewaltige Brunnenchale, in deren Mitte sich ein 100 Zentner schwerer Granitblock befindet, an dessen Seiten symbolische Zeichen des Krieges und Friedens in künstlerischer Bildhauerarbeit ausgeführt sind. Die Enthüllung des Ehrenmales, das eine Grundfläche von 54 qm hat, findet am 3. Juni d. Js. statt.

Nachbargelände

In Schausenher gerannt

Speyer, 20. Mai. Der Autovermieter Trinke aus Heidelberg wollte gestern abend kurz vor 12 Uhr hier übernachten. Als er sich nach dem Wirtshaus erkundigte, wurde er von den Pächtern durch die Nachbargasse verwiesen. Als Trinke von der Hauptstraße in die genannte Gasse einbiegen wollte, verlor er die Steuerung und das Auto rannte direkt in ein Schaufenster des Konfektionsgeschäftes „Lumenial“. Der Schaden ist beträchtlich.

Wenn er aus der Fremdenlegion heimkehrt...

Berg (Südpfalz), 20. Mai. Am Mittwoch nachmittag fand die Gendarmerie bei der Kontrolle des um halb 8 Uhr von Lauterburg eintreffenden Verlonzler im Bremserhäuschen den 20 Jahre alten August Pfeifer, der zuletzt in Mainz wohnte, vor. Die die Ermittlungen ergaben, hatte Pfeifer fünf Jahre in der Fremdenlegion gedient und befand sich völlig mittellos auf dem Heimweg. Er hatte nicht einmal mehr so viel Geld, das er mit der Eisenbahn nach Hause fahren konnte, so daß ihm nichts anderes übrig blieb, als im Bremserhäuschen eine Schwarzfahrt zu versuchen. Er wurde wieder auf freien Fuß gesetzt.

Ludwigshafen, 20. Mai. Am 27. Mai fährt es sich wieder, daß der erste Fliegeranriff auf die Stadt Ludwigshafen (27. Mai 1918) stattfand. Es gab damals 6 Tote und 10 Schwere und Leichtverletzte; besonders mitgenommen wurde die Friesenheimer Straße, auch in Mundenheim wurden Bomben geworfen.

Lambrecht, 20. Mai. Wie verkantet macht die Stadt Lambrecht in diesem Jahr bei der Lieferung des historischen Weisbods für Deidesheim Schwierigkeiten und bedauert diese damit, daß ihr das Weiderecht im Deidesheimer Wald durch Baumpflanzungen verknümmert sei. Aus diesem Grund soll die Weidlieferung eingestellt werden. Eine endgültige Entscheidung ist noch nicht getroffen.

Unter-Offen (Odenwald), 20. Mai. Durch die anhaltende Kälte sind in den letzten Nächten fast alle Baumblüten erfroren. Die Apfelbäume haben am meisten gelitten. Die Äpfel zeigen die durch den Frost bekannte schwarz-grüne Färbung und sollen ab. Nur einige frühreife und gesunde Birnbäume dürften einen geringen Ertrag abwerfen.

Eberstadt b. Darmstadt, 20. Mai. Innerhalb weniger Tage haben hier mehrere junge Leute Selbstmordversuche durch Erhängen oder Vergiften verübt.

Mainz, 20. Mai. In den Gemarkungen Ober-Ingelheim und Laubenheim wurden Versuche besonderer Art unternommen. Zur Verhütung von Frostschäden sollen dort die einzelnen Felder in Delpapier, das die Erde am Boden abschützt und ihr nach der Höhe zu ausreichenden Luftspielraum gewährt, eingepackt werden. Durch dieses Verfahren soll der Frostschaden vermieden werden, ohne daß das Mähdern erforderlich ist. Es bleibt abzuwarten, wie sich dieses neue Mittel bewährt.

Bad Homburg, 20. Mai. Subenbände haben in der Nacht vom Samstag auf Sonntag das Ehrenmal für die Gefallenen im Weltkrieg dadurch verunstaltet, daß das Gesicht des auf einem Sarkophag ruhenden Kriegers mit einem Hammer beschädigt wurde. Für Erhaltung des Täters hat der Magistrat eine Belohnung ausgesetzt.

Gerichtszeitung

Aus den Mannheimer Gerichtsfällen

Sammelschwindel

Der 33jährige Tagelöhner Karl Papp erzwang durch gefälschte Sammellisten Geldbeträge, angeblich für die „rote Hilfe“. Er wurde aber eines Tages durch einen Vertrauensmann der R.P.D. erwischt. Das Schöffengericht verurteilte Papp zu einem Jahr Gefängnis. Erschwerend fiel ins Gewicht, daß der Angeklagte noch ärmere Leute als er selbst geschädigt hatte.

Kreditschwindel

Großist sein heißt mit großen Mitteln arbeiten. Der Freiseur R. B. von hier betrug sie aber nicht und so suchte er sich mit der Fälschung von Akzepten in nicht weniger als 188 Fällen, darunter 110 Proklamationen, zu helfen, die

einen Gesamtbetrag von 56 803 Bsm. 30 000 M darstellen. Geschädigt wurden zwei hiesige Banken und zwei Kaufleute. Sie wurden durch eine Doppelbel gedekt und der Schaden wurde damit nachträglich ausgeglichen. Das Schöffengericht sprach, dem Antrag des Staatsanwaltes folgend, eine Gefängnisstrafe von einem Jahre aus.

Veranstaltungen

Montag, den 21. Mai 1928

Theater: Nationaltheater: „Die Frau im Hermelin“, 8.00 Uhr. Apollo: Internationale Ringertumspiele, 8.15 Uhr. **Unterhaltung:** Künstlertheater „Vibelle“, 8.00 Uhr. **Nachspiele:** Alhambra: „Der Student“. — Capitol: „Der Gesangene auf der Teufelsinsel“. — Gloria-Palast: „Die Warenhausprinzessin“. — Palast-Theater: „Die Durchnäherin“. — Scala-Theater: „Der Gesangene auf der Teufelsinsel“. — Schauburg: „Stolzenfels am Rhein“. — Ufa-Theater: „Amor auf E!“.

Aus den Rundfunk-Programmen

Montag, 21. Mai

Deutsche Sender

Berlin (Welle 483,9) Königswinterhausen (Welle 1200) 21 Uhr: Ein Konzertabend aus der hebräischen Musikliteratur. **Breslau (Welle 102,9)** 20.30 Uhr: Hanni geht tanzen, Operette. **Frankfurt (Welle 628,6)** 18.30 Uhr: Rundfunkorchester, Die Oper der Woche, 20.15 Uhr: Konzert. **Hamburg (Welle 304,7)** 20 Uhr: Uebertragung aus der Nikolaiskirche Kiel, Orgelmusik. **Königsberg (Welle 309)** 20.20 Uhr: Das Paradies und die Peri, 20.30 Uhr: Tanzmusik. **Sangerhausen (Welle 408,8)** 20.15 Uhr: Knette von Troste-Palshoff zum 80. Todestage, anschl. Konzert. **Leipzig (Welle 305,8)** 20.15 Uhr: Faust von Göthe, 20.30 Uhr: Unterhaltungsmusik. **München (Welle 305,7)** 20 Uhr: Im Hungerjahr, Volksstück in 5 Akten, 22.30 Uhr: Konzert. **Stuttgart (Welle 179,7)** 19.15 Uhr: Europä-Rachmittag, 20 Uhr: Wilhelm Tell, anschl. aus Freiburg bunter Abend.

Kundliche Sender

Budapest (Welle 305,8) 20.45 Uhr: Konzert des Kammerorchesters der Ung. Oper, anschl. Tanzmusik. **Lissabon (Welle 401,8)** 20.30 Uhr: Abendkonzert ein. Militärkapelle. **Lissabon (Welle 1004,2)** 21.30 Uhr: Gesangsverträge, 22 Uhr: Orchesterkonzert. **Moskau (Welle 548)** 21 Uhr: Operettenabend, 22 Uhr: Tanzmusik. **Paris (Welle 1750)** 20.45 Uhr: Operabend: „Die Waise“. **Prag (Welle 345,9)** 20.30 Uhr: Uebertragung aus Warschau, 22.30 Uhr: Schallplatten. **Rom (Welle 447,8)** 21.15 Uhr: Konzert leichter Musik. **Wien (Welle 517,2)** 20.30 Uhr: Uebertragung aus Warschau. **Wien (Welle 388,2)** 20.15 Uhr: Märchen-Abend.

Radio-Spezialhaus Gebr. Hettergott

Marktplatz 6, 2, 6 — Tel. 26547

Salvo-Hochleistungsöhren sind die führende Marke, geringster Verbrauch, größte Leistung. Um gut zu empfangen, Salvo verlangen. Prospekte jederzeit kostenlos bei uns erhältlich.

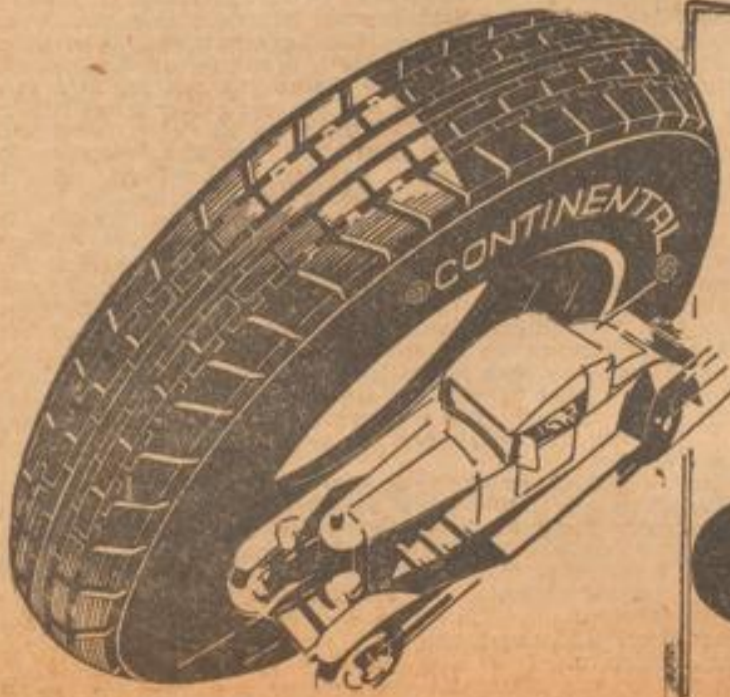


Der Verlobungsanzeiger

mit den Anzeigen derjenigen Paare, die sich Pfingsten verloben, erscheint am Pfingstsonntag, dem 26. Mai

Preise je Feld: 5.- u. 10.- Mk.

Aufgabe rechtzeitig erbeten



Eine leichte Wahl

hat der deutsche Kraftfahrer heute, wenn er seinen Wagen für die beginnende Fahrzeit mit neuen zuverlässigen Reifen versehen will.

Schon immer galt der „CONTINENTAL-Reifen“ als die führende deutsche Qualitätsmarke, die durch stetig fortschreitende Vervollkommnung unentwegt ihre Vorrangstellung behauptet.

Durch planmäßig organisierte Prüfungsfahrten unter besonders harten Bedingungen ist es der CONTINENTAL gelungen, einen Reifen zu schaffen, der wie kein anderer den deutschen Straßenverhältnissen angepaßt ist. Damit ist dem Kraftfahrer die Entscheidung so leicht gemacht, wie noch nie zuvor:

Continental

1928

Belieferung nur durch Händler.



Sport und Spiel

Die Olympischen Spiele 1928

Deutschland geschlagen!

Die Ueberraschung des Olympischen Hockeyspiels. — Deutschland unterliegt gegen Holland 1:2 (1:2). — Enttäuschste Hoffnungen

Amsterdam, 19. Mai. (Sig. Drahtber.)

Hat der Samstag eine entscheidende Wendung gebracht? Es scheint doch so. Das Wetter hat sich aufgeklärt, die Wolken sind größtenteils verzogen und ein klarer Himmel verleiht Sonne und Wärme. Die trübe Stimmung, hervorgerufen durch das trostlose Regenwetter und die grauen Wolkenschichten, ist einer freundlicheren gewichen. Endlich bietet sich Gewähr dafür, daß die nächsten Spiele wenigstens unter besten Bedingungen abgewickelt werden können, daß sie nicht vor leeren Plätzen haltlos finden brauchen und daß den Spielern der Kampf nicht zu einer Last wird. Die Hoffnung, daß es so bleiben möge, wird bei allen Beteiligten härter, bei Spielern, Offiziellen und Zuschauern. Wieder tauchen Erinnerungen an St. Moritz. Auch da wollte man schon an der Möglichkeit eines Umschwunges verzweifeln, als dann doch noch die Wendung eintrat und weitere Mißstimmung verminderte.

Man merkt gleich die Wandlung, die sich vollzogen hat. Die Massen ziehen zum Stadion hinaus, der Betrieb ist viel lebhafter als an den beiden Tagen vorher, die Stimmung weniger gedrückt und viel launiger. Die Holländer haben diesmal Gelegenheit, sich zu begeistern, doppelte Gelegenheiten. Einmal ist es ihre eigene Mannschaft, die im Kampf stehen wird, zum anderen freut man sich über die Aussichten eines in allen Teilen gelungenen Spiels, ungehemmt durch heißen, schweren Boden und durch Regengüsse. Der Andrang der Menschenmengen wird härter und als die Uhr die dritte Nachmittagsstunde anzeigt, ist das weite Oval des Olympischen Stadions von rund 12 000 Zuschauern umfüllt, vorerst eine Rekordzahl für das Olympische Hockeyspiel.

Das Spiel beginnt

Die Mannschaften betreten das Spielfeld. Voran die Deutschen, nicht in ihrer Olympikleidung, sondern in schwarz-roten Länderdröck, wie man sie vor längerer Zeit schon einmal in Amsterdam im Vänderskampf gegen Holland gesehen hat. Damals errangen die Deutschen einen überraschenden Sieg, man hat sie in guter Erinnerung. Herzlicher Beifall zeigt ihren Eintritt an. Dann die Holländer mit ihrem Orange-Jersey. Der Beifall der in ihrer Begleitung sehr zahlreichen Holländer wächst zum Orkan. Dröhnendes Händeklatschen, tausendstimmige freudige Zurufe sind für die elf Holländer schon vor Spielbeginn ein mächtiger Antriebs. Die beiden Schiedsrichter, der Indier Lurubull und der Belgier Rieaels begeben sich in ihre Pforten. Die Mannschaften stellen sich auf:

Deutschland: Brunner; Proff, Wölfe; Irmer, Heymann, Gander; Dr. Davenport, Müller, Theo Haag, Hobein, Bode.

Holland: Riffer, Pfovoit, Vandervoer, van der Nuweri, Jannink, Kop; Brand, Dulon, Aukermann; Treeding, de Waals Ratie.

Gleich mit dem Ball erkennt man den starken Nachhalt, den die holländischen Spieler an ihrem Postament haben. Ausgelassen durch die imphischen Temporeufe konzentrieren die Orangegekleideten ihre Energien auf den Angriff. Schon entstehen gefährliche Momente und ein Ausfall von Wölfe läßt die deutsche Kolonne den Atem anhalten. Aber die Gefahr wird gebannt und nun geht auch der deutsche Sturm vor. Gander treibt die Kugel zu Höhe, der läuft durch und flankt zu Müller. Der Berliner legt zum Schlag an, aber ein Ausfall unterbindet die Chance. Die deutsche Vorfahrt hant Angriffe auf und läßt ihren Sturm vor. Eine leichte Ueberlegenheit der Deutschen legt ein. Bei der Abwehr eines Angriffes gibt der Schiedsrichter eine Strafschöke. Hobein schlägt genau zu Wölfe, der die Angel koppt. Ein schneller Schlag von Theo Haag und

die 7. Minute verzeichnet das Führungstor für Deutschland, unbehaltbar für Ratie. Die Holländer lassen sich nicht entmutigen. Ihre Vorstöße kommen schnell und gefährlich und einmal ist es gerade noch Gander, der in höchster Not die Situation klärt. Holland erhält eine Strafschöke, die aber ungenutzt geschlagen wird. Die Orangegekleideten drängen, ihre Ueberlegenheit wird unerkennbar. Proff und Wölfe werden mit Arbeit überlastet. In der 17. Minute kommen die Einheimischen zum wohlverdienten Ausgleich. Proff koppt den vorrückenden Jannink mit dem Körper, Strafschöke. Der Ball wird geschlagen, es entweicht ein Gedränge vor dem deutschen Tor, Jannink schießt die Angel und schlägt kurz ein. Und weiterhin bleiben die Holländer überlegen. Ihr Sturm leidet eine glänzende Angriffswirkung, schafft unermüdlich, trägt dauernd die Angel vor, aber kommt nicht durch. Proff und Wölfe sind nicht zu überwinden. Was sie nicht erledigen, bringt Brunner im Tor in Sicherheit. Die Lage wird mit jedem Augenblick kritischer. Der Erfolg für Holland muß jeden Moment fallen, denn für die Dauer ist es unmöglich, diese energiegeladenen Vorstöße deren Schnelligkeit und Genauigkeit frappant zu absolvieren. Die deutsche Mannschaft muß damit aufhören sein, das Ergebnis vorerst zu halten. Sie selbst hat kaum eine ernste Angriffschance. Nur ganz vereinzelt kommt der deutsche Sturm einmal vor und dann ohne jede Wirkung, weil das Zielteil ungenau ist und die holländische Abwehr wenig Mühe hat, abzuwehren. Die Partie naht, es scheidet unentschieden auszugehen. Aber 3 Minuten vor dem Abpfiff fällt das entscheidende Tor. Kop ist durchgelassen, flankt zur Mitte, wo van der Nuweri aus 6 Meter Entfernung mit hartem Schlag, für Brunner unerreichbar, das Führungstor für Holland erzielt. Die Menge jubelt, der Beifall scheidet kaum noch aufzuhören.

Kein Tor mehr

Die zweite Halbzeit. Deutschland hat umgestellt. Obwohl Heymann als Mittelläufer beide Arbeit leistete, wird er auf Vorkämpfer gestellt. Theo Haag übernimmt dafür das Amt des Mittelläufers, da er sich im Sturm nicht wohlfühlt und Bode geht wieder als Mittelstürmer, auf seinen gewohnten Posten. Tatsächlich gerinnt dadurch das Spiel, die Angriffe werden genauer, energischer und gefährlicher. Die Vorfahrt bleibt mit genauen Vorlagen zum Innensturm, aber die holländische Verteidigung paßt auf. Und es dauert nicht lange, bis Holland wieder die Initiative übernommen hat. Deutschland ist wieder zurückgedrängt. Brunner muß eingreifen. Einmal wehrt er in letzter Not einen Schuß ab, dann muß er wieder eingreifen, als Kop sich durchgeschlagen hat und freischießend schießt. Aber damit nicht genug. Immer wieder muß Brunner eingreifen, dauernd ist sein Tor in Gefahr. Der deutsche Angriff scheitert dagegen schon vorzeitig an der generischen Verteidigung. Gegen Schluß legt die deutsche Elf zum Endsturm ein. Sie macht sich aus der Umkleekammer frei und verlegt das Spiel in die Hälfte des Gegners. Die letzten Minuten bringen noch einen aufregenden Kampf. Zweimal gibt es Strafschöken für Deutschland, aber beide Male ist das Tor so gut gedeckt, daß sie nicht durch-

kommt. Auf der anderen Seite ergibt sich den Holländern auch noch einmal eine Chance durch eine Strafschöke, die ebenfalls nicht ausgenutzt werden kann. Gleich darauf ist Schluß — Deutschland hat ein entscheidendes Spiel verloren.

Verdient?

Aus dem Spielverlauf ergibt sich schon, daß der Sieg der Holländer verdient war, da diese fast durchweg überlegen spielten. In der deutschen Mannschaft trug die Abwehr die Hauptlast des Spiels und zwar in mühseliger Weise. Auch in der Vorfahrt klappte alles, sowohl mit Heymann wie mit Theo Haag. Dagegen kam der Sturm nicht in Form. Hobein fiel ab, ebenfalls Bode. Herbert Müller erreichte längst nicht seine beste Form und Davenport konnte sich merkwürdigerweise überhaupt nicht durchsetzen. Demnach tat als Vorkämpfer, was er konnte. Es fehlte in diesem Sturm an Zusammenhang und an letzter Konzentration. Die war umso mehr bei den Holländern vorhanden. Hier konnte man eine glänzende Kombination, ein haargenaues Zuspiel bewundern. Die Abwehr war ohne Tadel, die Vorfahrt wurde von Dulon taktisch gut geleitet und gab dem Sturm Initiativen, auf die dieser auch einging. Im ganzen war die holländische Elf tatsächlich besser als die deutsche, sie hat sich glänzend entwickelt. Einer ihr stand aber vor allem auch der unerwarteterweise Wille der Renne, ihre eigene Elf liegen zu sehen.

Noch eine Ueberraschung

Frankreich schlägt Spanien 2:1 (0:1). — Mit Hilfe eines Schiedsrichters

Zum zweiten Male wartete der Samstag mit einer Ueberraschung auf. Gleichzeitig aber fand der Tag einen wenig erfreulichen Abschluß, diesmal nicht im Wetter begründet, sondern in der Haltung eines der beiden Schiedsrichter, die den Kampf Frankreich — Spanien leiteten. Dem Schweizer Herrler war hier weniger ein Vorwurf zu machen, wohl aber dem Holländer Geul, der die Spanier in einer Weise benachteiligte, die Kopfstößen erzeugen mußte. Geul spielte als Schiedsrichter eine sehr unwürdige Rolle und nur sein verdankt die Franzosen den Sieg, der weder dem Spielverlauf noch dem Können nach verdient war. Diese Tatkraft eines Mannes für die französische Mannschaft ging weit über das Maß dessen hinaus, was man sie zu sehen bekam. Bei einer Veranlassung wie sie das Olympische Hockeyspiel ist, kann man eine derartige Handlungsweise überhaupt nicht begreifen.

Von Beginn an waren die Spanier klar die bessere Mannschaft, deren Sieg nicht zweifelhaft schien. Durch den Halbzeitpaus fiel in der 10. Minute auch das Führungstor, aber trotz dauernder Ueberlegenheit kam kein weiterer Erfolg mehr auf, weil der Schiedsrichter Geul die Spanier in offensichtlicher Weise benachteiligte. So blieb das Halbzeitergebnis 1:0. Kurz nach dem Wechsel kam Frankreich durch den Vorkämpfer zum Ausgleich. Die Parteinahme des Schiedsrichters dauerte unvermindert an und erreichte schließlich auch die Zuschauer, denen diese Tatsache unverkennbar erschienen mußte. Das entscheidende Tor für die Franzosen fiel kurz vor Schluß des Spiels. Frankreich verließ den Platz mit einem Sieg, auf den es wenig stolz sein kann, da er ganz und gar unwerthig war und ohne die Hilfe des Schiedsrichters auch wohl schwerlich zustande gekommen wäre.

Der Stand in der Gruppe 2

In doppelter Hinsicht bedeutet der dritte Tag des Olympischen Hockeyspiels eine Wendung. Einmal durch die Tatsache, daß das Wetter sich zu bessern scheint, dann aber auch durch die sensationellen Ergebnisse dieses Tages. Hier ist besonders die deutsche Niederlage gegen Holland von entscheidender Bedeutung. Holland hat nur noch gegen Spanien zu spielen und wird dieses Spiel wohl auch gewinnen können. Damit ist der erhoffte und erwartete Gruppenföhrer Deutschlands zunichte geworden. Nicht nur, daß Deutschland damit um die silberne Medaille kommt, die schon sicher schien, auch an dem so interessanten Kampf mit Indien wird auf diese Weise nichts werden. Der augenblickliche Tabellenstand ist folgender:

	2 Spiele	7:1 Tore	4:0 Punkte
Holland	2	8:3	2:2
Deutschland	1	2:6	2:2
Frankreich	2	2:7	0:4
Spanien			

Die Spiele des Sonntags

Belgien — Schweiz 3:0

Zwei Spiele sind für den Sonntag angelegt, das erste zwischen Belgien und der Schweiz, das ohne weitere Bedeutung für die Gestaltung der Tabelle in der Indiergruppe ist. Dagegen bringt das zweite Spiel, das Indien und Dänemark zusammenführt, wohl die endgültige Entscheidung. Nur zwischen diesen beiden Mannschaften kann noch der erste Platz liegen, wobei aber niemand an dem Endsieg der Indier zweifelt. — Die Deutschlandgruppe ist spielfrei. Hier findet das wichtige und entscheidende Treffen um den Gruppenföhrer zwischen Holland und Spanien erst am Mittwoch statt.

Belgien hat nicht so leicht gewonnen, wie das Ergebnis besagt. Zwar gelang ihnen der Beginn des Spiels, da die Schweizer ziemlich schwerfällig arbeiten und einige Zeit brauchen, ehe sie sich finden. Nach 10 Minuten kam ein Kombinationsangriff der Belgier durch und Delheid veränderte zum ersten Tor. Dieser Mißerfolg ermutigt die Schweizer, die jetzt mehr und mehr das Spiel an sich reihen und ständig im Angriff liegen. Die Vorstöße scheitern aber an der belgischen Hintermannschaft, die sich nicht überrollen läßt. Wegen Schluß der Spielhälfte kamen wieder die Belgier etwas mehr vor und zwei Minuten vor dem Wechsel erhöhte wieder Delheid auf 2:0.

Nach Wiederbeginn wurden die Schweizer noch besser und differenzten zeitweise den Kampf. Aber einmal blieb die belgische Abwehr unüberwindlich und zum anderen wurden die Eidgenossen offenbar durch die beiden holländischen Schiedsrichter Brocau und Schill benachteiligt. Als dann nach einer Viertelstunde sich die Belier wieder frei machten und den Angriff übernahmen, war der Kampf endgültig entschieden. Der Halbzeitpaus erzielte noch ein drittes Tor und stellte damit das Endergebnis her. Zum Schluß verlusten die Schweizer mit allen Mitteln zu Erfolgen zu kommen und ließen so das Spiel etwas ausarten. Ihre mehr als harte Spielweise grenzte oft genug an Unfairness.

Von den Spielern ist besonders der belgische Vorkämpfer Groux hervorzuheben, auf dessen Konto in erster Linie der Sieg kommt. Sehr gut gefiel auch die Hintermannschaft. Die Schweizer zeigten im allgemeinen gute Arbeit, sie spielten aber doch noch zu unangenehm, um zu Erfolgen zu kommen. Werkwürdig bleibt das eigenartige Verhalten der holländischen Schiedsrichter: Nachdem sie Derr Geul im Spiel Frankreich — Spanien durch offensichtliche Ungerechtigkeiten ausgemerzt und eine wenig gute Figur machte, fielen jetzt wiederum zwei Holländer unangenehm auf. Es ist unbegreif-

Das Wichtigste vom Sonntagsport

Glänzender Abschluß der Mannheimer Sportwettbewerb R.L.R. Mannheim gewinnt den Stafettenlauf „Rund um den Friedrichsplatz“ (Wanderpreis des Verkehrsvereins).

Mannheim gewinnt das Städtelspiel gegen Ludwigshafen mit 3:2.

Vänderspiel Baden — Elßah 3:1.

Zwischenrunde um den Süddeutschen Handballpokal: R.L.R. Mannheim und R.S.V. München spielen zum zweiten Mal unentschieden (2:2).

Deutschland gewinnt im Davidspolalkampf gegen Spanien mit 3:1.

Deutsche Schwimmer Siege in Wien.

Ungarische Tourist Trophäe: Deutsche Siege.

Leichtathletische Kämpfe in Düsseldorf: Hervorragende Ergebnisse.

Ausscheidungskämpfe der Turner in Karlsruhe für das Deutsche Turnfest in Köln: Sehr gutes Abschneiden der Mannheimer Turner.

Der Große Opel-Preis von Mannheim: Schnitzers-Mannheim Sieger.

Ich, wie gerade die holländischen Schiedsrichter sich in dieser Weise benehmen können.

Indien findet Widerstand bei Dänemark

Indien — Dänemark 5:0 (2:0)

Das 2. Spiel des Sonntags hat die Entscheidung über den Gruppenföhrer der 1. Abteilung gebracht. Die Indier haben ihren zweifellos gefährlichen Widerstand Dänemark kaum weniger leicht abgefeuert als die anderen Gegner, sie brauchen jetzt nur noch gegen die Schweiz zu spielen. Da aber ein Sieg über die Schweiz als sicher anzunehmen ist, kann man den Indier damit schon den Gruppenföhrer bestimmen aufzählen. Die Indier haben es fertig gebracht, bis jetzt alle Spiele ohne Torverlust zu gewinnen. Sie haben in 3 Spielen 20:0 Tore erzielt.

Das Spiel: Schon wenige Minuten nach Beginn veränderte Dhan Chand eine Strafschöke zum Führungstor für Indien. Die Dänen erliegen das fehlende Können durch einen Mißenerer und flüchten so fast einen ebenbürtigen Kampf. Als nach 10 Minuten Torze Khan anschießen mußte und Indien nur noch 4 Stürmer zur Verfügung hatte, wurden die dänischen Angriffe bisweilen sehr gefährlich. Die indische Hintermannschaft wurde zum ersten Male geschnitten für volle Können einzusetzen, ihre Abwehrarbeit blieb auch erfolgreich, während auf der anderen Seite Dhan Chand in der Mitte der Spielzeit das zweite Tor erzielen konnte.

Gleich nach dem Wechsel liefen eine Katastrophe für Dänemark unvermeidlich, da die vier Stürmer Indiens einige fast unabwehrbare Vorstöße abgaben, die von dem dänischen Abwehrwart jedoch noch abgefedert wurden. Unentwärtig hielten die Dänen den Kampf offen und kamen unter dem lebhaften Beifall der 5000 Zuschauer oft in die Hälfte des Gegners. Trotzdem waren weitere Tore für Indien nicht zu vermeiden. Dhan Chand kam in kurzen Abständen noch zu zwei weiteren Toren und kurz vor Schluß erhöhte der Vorkämpfer Seemas auf 5:0.

Die Dänen haben gegen Indien eine so große Leistung gezeigt, daß sie auch für Deutschland einen sehr gefährlichen Gegner abgeben werden, da sie in erster Linie für den zweiten Platz in ihrer Gruppe in Frage kommen und dann zusammen mit Deutschland um den dritten Platz kämpfen werden.

Die Tabelle der Gruppe 1:

Indien 3 Spiele, 20:0 Tore, 6:0 Punkte.
Dänemark 3 Spiele, 5:7 Tore, 4:2 Punkte.
Belgien 3 Spiele, 3:9 Tore, 2:3 Punkte.
Schweiz 2 Spiele, 1:5 Tore, 0:4 Punkte.
Deutschland 3 Spiele, 1:9 Tore, 0:4 Punkte.

Tennis

Deutschland im Kampf um den Davidspokal

Die dritte Runde erreicht — Spanien mit 3:2 geschlagen

Nach dem überraschenden aber verdienten Doppelsieg der Spanier mußten die Spiele am Samstag im Davidspokalturnier Deutschland gegen Spanien die Entscheidung bringen. Da nach den guten Leistungen der Gäste der Ausgang fraglich sein mußte, wies die Anlage des Berliner Schiffsplatzes einen guten Besuch auf. Den dritten notwendigen und entscheidenden Punkt holte Daniel Vrenn bereits im ersten Spiel gegen Laquer mit 4:6, 6:3, 6:2, 6:4. Die taktische Routine des Spaniers vermochte sein fehlendes Siebervermögen nicht auszugleichen. Solange er — im ersten Satz — noch frisch war, flüchtete er ein großzügiges Spiel, das Bewunderung abnötigte. Laquer gewann diesen Satz 6:4, aber schon im zweiten Satz wandte sich das Bild. Vrenns Schöke wurden länger und sicherer und mit 6:3 fiel dieser Satz an den Deutschen, der nun seinerseits zu großer Form aufstieg und mit dem ermüdeten Spanier leichtes Spiel hatte. Laquer setzte sich nur vereinzelt mit flachen Erdschlägen durch, konnte aber Vrenns Satzgewinn mit 6:2 nicht verhindern. Nach der Pause war Laquer wieder etwas frischer und zog sein ganzes Repertoire an technischen Feinheiten. Aber auch mit seinen glänzenden Stoppschlägen konnte er sich nicht durchsetzen. Vrenn ließ sich das Spiel nicht aus der Hand nehmen, drückte zum Schluß noch einmal auf das Tempo und gewann schließlich Satz, Match und den Endföhrer für Deutschland. So hatte die Niederlage, die der deutsche Meister durch W. I. Dehauer mit 4:6, 1:6, 7:5, 6:1, 6:4 durch den Spanier Andreu erlitt, keinen Einfluß mehr auf den Weltamtsausgang. Andreu zeigte sich wieder als der fabelhafte Spieler, den man schon gegen Vrenn bewundert hatte. Vrenn war Niederbauer im Vorteil und gewann zwei Sätze 6:4, 6:2, führte auch schon im dritten 4:2, als die raffinierten Russenlang-Schläge des sich nicht geschlagen gebenden Spaniers ihre Wirkung taten und Niederbauer schmürzten. So sah der Spanier das Match und den zweiten Punkt für sein Land gemagt.

Das Gesamtergebnis stellt sich auf 8:2 Siege, 15:10 Sätze und 116:107 Spiele für Deutschland. — Nun geht es gegen England! Nach dem letzten Sieg über Griechenland und dem schon sehr schwer erfochtenen gegen Spanien, müssen Deutschlands Vertreter in der dritten Runde auf die Angehörigen Großbritanniens treffen, wo die Aufgabe noch schwerer geworden ist. Der Kampf muß bis zum 13. Juni erledigt sein. Die Begegnung wird wahrscheinlich in Köln vor sich gehen.

Mannheimer Sportwettbewerb

Rund um den Friedrichsplatz

S.F.R. gewinnt den Wanderpreis des Verkehrsvereins

Mit dem traditionellen Staffellauf „Rund um den Friedrichsplatz“ erreichte die Sportbewegung des Ortsausschusses für Leibesübungen und Jugenpflege Mannheim ihren Höhepunkt.

Der Hauptlauf:

Die kaum anders zu erwarten, brachte man dem Hauptlauf das größte Interesse entgegen. Neben dem langjährigen Sieger und Besitzer des Wanderpreises des Verkehrsvereins Mannheimer Turnsport-Gesellschaft, war die 1. Mannschaft des Vereins für Rasenspiele stark favorisiert.

Anschließend an die Rufe fand vor dem Rosengarten die Preisverteilung statt, die Dr. Werner vom Verkehrsverein vornahm, den Vereinen für ihre tatkräftige Unterstützung dankte und die folgenden Mannschaften beglückwünschte.

Auf vor 7 Uhr brachte der erste Startschuss und die Jugendlichen der Jahrgänge 1912-1914 machten sich auf den Weg. Besonders zu beachten waren bei diesem Lauf die genauen Wechsel, die übernahm sofort die Führung.

Bei dem Lauf der evangelischen Jugend traten 3 Mannschaften am Start an: der Mannschaft der Melanchthonskirche, einleitend es nach wechselvollem Kampf die Staffel an ihren Gunsten zu entscheiden.

Der Kampf der ersten Mannschaften

Au dem Hauptlauf des Tages waren die Mannschaften gestellt. Wiederholte Unruhe bei den Läufern, wie auch bei den Aufsehern. Wer wird Sieger? Die alten Rivalen M. T. G., S. F. R., V. S. V., T. V. 46 haben am Start.

Die Ergebnisse:

Abteilung I: Um den Wanderpreis des Verkehrsvereins Mannheim: 1. S.F.R. Mannheim 3 Min. 24,4 Sek. 2. Mannheimer Turnsport-Gesellschaft 3 Min. 27,1 Sek.

Abteilung II: S.F.R. Mannheim II 3 Min. 40,7 Sek. M.T.G. II 3 Min. 41,1 Sek., S.M.T.G. IV, S.F.R. II als zweiter diskualifiziert.

Auffahrt der Wasserpost treibenden Vereine

Naturgemäß dürfte beim geistigen Sportwettbewerb auch die des Wasserportes fehlenden Vereine nicht fehlen und so waren denn am Sonntag 11 Uhr zwei Anfahrern angelegt.

Der große Doppelpreis

Sieger: S. Schirmer-Mannheim

Neben den Schwimmern, Turnern, Handballern, Fußballern usw. stellen sich auch die Radfahrer in diesem Jahre wieder der Verbundorganisation für den Sport.

Auf der Mundenheimer Straße wurde 8.15 Uhr das 20 Mann starke Feld der B-Klasse und 4 Minuten später dieses aus 5 Fahrern bestehende der A-Klasse auf die bemerkliche Weise gestartet. Mit 40 Km. Geschwindigkeit geht es an die Verfolgung der B-Klasse und bereits vor Speyer wird in Rader-Vorsch der erste abgefahrene Fahrer dieser Klasse überholt.

Gruppe noch aus sechs Mann und zwar: Schirmer, Schröder, Biffon, Dangel, Tomasi und Dietrich. Riesen-Düsselbach, Delmling-Mannheim (Sturzverleung), Hönning-Mannheim (Holger eines früheren Sturzes), Treusch (Reifenstochen und Sturz) waren im geschlagenen Felde zu finden.

Die Ergebnisse

1. Heinrich Schirmer, Radsp.-S. Opel Mannheim 7,06 Stunden; 2. Edm. Biffon, Gänheim, 1 Reifenstiche zurück; 3. L. Tomasi, Wiesbaden; 4. A. Dietrich, Dingensfeld; 5. E. Schröder, Radsp.-S. Ruffelsheim.

Die Kundgebung im Rosengarten

Die große Sportfundgebung im Rosengarten, war, nach den Voraussetzungen, eine große Enttäuschung, denn dem großen Nibelungenlauf hatte kaum 600 Besucher aufzuweisen.

Sportwettbewerb in Ludwigshafen

Der Ortsausschuss für Leibesübungen Ludwigshafen hat es in anstehender Weise verstanden, seine beiden Wettbewerbe für die Idee des Sportes in konzentrierter Form einem ohne Zweifel sehr interessierten Publikum recht abwechslungsreich zu gestalten.

Der Sonntag

Der Sonntag vormittags brachte zunächst die Entscheidung im Vierkampf um den Parfektlauf (100 Meter-Lauf, Hochsprung, Stabhoch, Diskuswerfen). Wala-Ludwigshafen kam hier zu einem überlegenen Sieg.

Der Nachmittag

Der Sonntag nachmittags brachte als höchstes Charakteristikum des Sportwettbewerbes 1928 der Sportkampftage des Oberworts einen ganz hervorragenden Besuch.

Der Nachmittag

Der Sonntag nachmittags brachte als höchstes Charakteristikum des Sportwettbewerbes 1928 der Sportkampftage des Oberworts einen ganz hervorragenden Besuch.

Der Nachmittag

Der Sonntag nachmittags brachte als höchstes Charakteristikum des Sportwettbewerbes 1928 der Sportkampftage des Oberworts einen ganz hervorragenden Besuch.



Ich trage

den Anzug, den ich jüngst bei Ihnen kaufte, mit großem Vergnügen, denn er ist ungemein praktisch und durch die zweite Hose sehr vielseitig verwendbar.

Die gleichen Erfahrungen wie dieser Kunde werden auch Sie mit einem unserer kleidsamen vierteiligen Anzüge machen.

Sport-Anzüge

mit langer Hose, Knicker oder Breeches, aus besonders haltbaren Stoffen, modern geschnitten, vorzögl. verarbeitet

34.- 45.- 58.-
69.- 82.- bis 135.-

Gebr. Stern

Mannheim Qu 1, 8 Marktecke
Das große Spezialhaus für Herren- u. Knaben-Kleidung
Feine Maßschneiderei

Zeige durch eine Anzeige an,
was Du zu verkaufen hast

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem herben Verluste meines lb. Mannes, unseres lb. Vaters, Sohnes, Schwigersohnes, Bruders und Schwagers

Otto Ruß

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir den Ärzten und Schwestern des städt. Krankenhauses für die aufopfernde Pflege, den verehrl. Gesangsvereinen Flora und Liederkrans Wbl. für den erhebenden Gesang. Dem Redner des Freidankvereins sowie dem Wirtverein, wie für alle Kränz- und Blumen Spenden, und allen, die unserem lb. Verstorbenen das letzte Geleit gaben.

6658 Familie Ruß und Blundo.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns anlässlich des Hinscheidens meiner lieben Frau und unserer herzensguten Mutter dargebracht wurden, sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. Insbesondere danken wir Herrn Vikar Gueb für die trostreichen Worte am Grabe und den Diakonissen für die aufopfernde Pflege.

6658 Familie Frd. Jakob

Zugalschreiben u. Vorverfügungen prompt u. billig im Schreibbüro N 4, 17 281

Wer

ist heutzutage Kaufmann zur Erlangung einer guten Beteiligungschiff? Knacke unter B F Nr. 66 an die Geschäftsstelle. *7817

Hilfsarbeit aus. Haus u. 4 U. nimmt an. mögl. Löhnd. *7223 W. Wilsener, Emil-Gedelstraße 13.

HILGERS



Vertr. Ing. Ludwig Post jun., Mannheim
Lindenhofplatz 2 Fernsprecher 22834

Freihandverkauf.

Wegen Abhängung von Verpfändungsanträgen lege ich mich gezwungen, mit dem Freihandverkauf für die demnachst stattfind. große Versteigerung

schon heute zu bestimmen und ich beehre mich, folgende Sachenhande und Mobiliare weit unter Wert zu äußerst niedrigen Taxpreisen zu erheben:
Versteigerung u. Brücken, 2 Leder-Klappstühle, Wiener Placets u. Vales Bronzen, Brillantkronen, 1 gr. Verlobungsring, gold. Herren u. Damenuhr, 150. Kalligraphie, Münzsammlung, Kristall-Väter, Beschläge, 72 Teile, Silber, Miniatur, die Uhr der Frau, sonst. Kunst- u. Gebrauchsgüter. Versteigerung ab Montag, 21. Mai, von vormittag 9 Uhr durchgehend bis 7 Uhr abends in den Räumen M 2, 7. *7820 H. Siegmüller, Auktionator, Telefon 25 584.

Vermietungen

Gut möbl. Zimmer, 1 od. 2 Betten, an best. Herrn zu verm. *7287 Qu 1, 8, III.

Gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht und sep. Toilett. an Herrn o. Dame, 1 od. 2 Betten, an verm. *7288 Wein, Gral, Reppel, 1, 4, 8.

Zimmer

gut möbl., m. el. Licht an best. Herrn zu verm. *7287 Qu 1, 8, III.

Großes schön möbl. Zimmer an verm. *7288 Wein, Gral, Reppel, 1, 4, 8.

Gut möbl. Balkonzim. mit el. Licht, Nähe Hofplatz, 1 od. 2 Betten, an verm. *7289 Reppel, 1, 4, 8.

Vermietungen

Gut möbl. Zimmer elektr. Licht, nur an solch. Herrn zu vermieten. *7286 Schloß, auf 1000.

Zimmer

Gut möbl. Zimmer elektr. Licht, sep. Toilett., an verm. *7287 Qu 1, 8, III.

Gut möbl. Zimmer elektr. Licht, an verm. *7288 Wein, Gral, Reppel, 1, 4, 8.

Gut möbl. Zimmer an verm. *7289 Reppel, 1, 4, 8.

1 gr. leer. Zimmer an verm. *7290 Wein, Gral, Reppel, 1, 4, 8.

Möbliertes Zimmer p. 1 u. 2 Personen, an verm. *7291 Wein, Gral, Reppel, 1, 4, 8.

Freundl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten, an verm. *7292 Wein, Gral, Reppel, 1, 4, 8.

Gut möbl. Zimmer elektr. Licht, an verm. *7293 Wein, Gral, Reppel, 1, 4, 8.

Großes schön möbl. Zimmer an verm. *7294 Wein, Gral, Reppel, 1, 4, 8.

Geldverkehr

2000 Mark

2000 Mark, an verm. *7295 Wein, Gral, Reppel, 1, 4, 8.

Offene Stellen

Hotel mit Wirtschaftsbetrieb

in größerer Pfälzer Stadt werden tücht., kautionsfäh. Pächterseheleute gesucht. 6660

Kunstföhr. Angeb. von Architekten, die ähnliche Geschäfte bereits mit nachweisbarem Erfolg geführt haben, u. Angabe von Referenzen unter A. A. 698 an Birner & Lamm, Annona-Exped., München, Neubauerstr. 34.

Für eine rechnende Remington-Schreibmaschine suchen wir zum möglichst sofortigen Eintritt

eine durchaus perfekte

Maschinenschreiberin

Monographienkenntnis erforderlich. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen sind unter N 1200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes zu richten.

Hausierer/Reisende

für Privatunterhalt gesucht. Guter Verdienst. *7286

la. Damenfriseur

Hot. Badhof, Badhof, Wasser u. Dampfbad, etc. sowie tägliche Friseur. *7287

Köchin

Angew. unter M P Nr. 114 an die Geschäftsstelle. *7288

Stütze

zum Kochen u. als Stütze am Bett gesucht. *7289

Monatsfrau

zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl. *7290

Stellen Gesuche

gebildetes Fräulein, das schon läng. Jahre in höherem Betrieb als Stütze tätig ist, sucht wieder gleiche Stelle. *7291

Kaut-Gesuche

Ein exzellentes Eisschrank, klein bis mittelgroß, beschl. mit elektr. Kinderklappwagen, aus gutem Stahl, an verm. *7292

Miet-Gesuche

3 Büroräume in der Oberstadt oder Nähe Rheinstraße sofort zu mieten gesucht. *7293

Wohnungs-Tausch

Gez. 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. in der Nähe des Marktes gesucht. *7294

Tausche sofort

4 Zimmer-Wohnung Nähe Hofplatz, gute Lage, u. Bad Balkon etc. in Stadt, Friedendammstr. 1200 gegen kleinere Wohnung in ruhiger Lage. *7295

Zu mieten gesucht

Schön möbl. Zimmer elektr. Licht und wenn mögl. mit Bad, i. Rente, der Stadt, oder Nähe Hofplatz u. Bahnhof von gebild. Dame in leit. Position per 1. Juni a. c. zu mieten gesucht. *7296

Verkäufe

Bergmann-Lastwagen

3 1/2 t. in fehlerlosem Zustande zum Preise von RM. 1250.- an verkaufen. *7297

1 Hanomag-Personenwagen

mit Aufsatz zum Preise von RM. 600.- an verkaufen. *7298

Zeitungsmakulatur

hat abzugeben Neue Mannheimer Zeitung Se471

Miet-Gesuche

3 Büroräume

in der Oberstadt oder Nähe Rheinstraße sofort zu mieten gesucht. *7293

Büroräume

in zentraler Lage zu mieten gesucht. Angebote erheben unter M W 121 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *7294

Wohnungs-Tausch

Gez. 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. in der Nähe des Marktes gesucht. *7295

Tausche sofort

4 Zimmer-Wohnung Nähe Hofplatz, gute Lage, u. Bad Balkon etc. in Stadt, Friedendammstr. 1200 gegen kleinere Wohnung in ruhiger Lage. *7296

Zu mieten gesucht

Schön möbl. Zimmer elektr. Licht und wenn mögl. mit Bad, i. Rente, der Stadt, oder Nähe Hofplatz u. Bahnhof von gebild. Dame in leit. Position per 1. Juni a. c. zu mieten gesucht. *7297

Miet-Gesuche

Mittlerer Herr sucht gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht, in ruhiger, guter Wohnlage. *7298

Angew. unter B II Nr. 66 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Typ.-Zug. i. l. l. 6. möbliertes Zimmer in ruh. Lage, Bismarckstr. u. Schloßgarten, nahe Hofplatz, gut. a. Schreiner, Neuenhofstr. 22, II.

Vermietungen

Schön. Bürozimmer u. gr. möbl. Zimmer in ruh. Lage, an vermieten. *7299

Wagen, u. B P 66 an die Geschäftsstelle.

Werkstatt

an vermieten bei Humann, Bier, Eisenwerkstraße 8.

Leere u. möbl. Zim.

Wohnungen f. Damen, Herren u. Oberverm. u. fast schmeichelnde Preise 16, Tel. 24 540. *7300

Gut möbl. Zimmer

an verm. Herrn u. l. 6. an verm. *7301 J 7 29, 4, St. 118.

Möbliertes Zimmer

mit 2 Betten zu vermieten. *7302 F 6, 9, 1 Tr.

G 7, 16, 3. Stock 106.

Gut möbl. Zimmer an verm. *7303

Schön möbl. Zimmer

an verm. Herrn u. v. A. 8, 2, 2 Treppen. *7304

GRÖß. Zimmer

in ruh. Lage an verm. *7305

Hilfsarb. möbl. Zim.

mit el. Licht, an verm. *7306

Unentbehrlich für die Reise!



MANNHEIM-LUDWIGSHAFEN-HEIDELBERG Sommer-Ausgabe 1928

Der beste Taschenfahrplan

für den badischen Verkehr und der angrenzenden Gebiete. Preis 40 Pfennig

Verlag Druckerei Dr. Haas G.m.b.H. Neue Mannheimer Zeitung

„Der schlechteste Herd“

wird wieder neu gemacht. Alle Reparaturen an Herden, Gasherden u. Oelen, sowie Setzen, Putzen und Ausmanern. Garantie für Brennen und Backen. Verkauf von Herden, Gasherden und Oelen. Teilzahlung

J 7, 11 F. KREBS Tel. 28219 Herdschlosserei - Ofensetzeri - Spengleri - Installation



Mensch! Du hast wohl das große Los gewonnen? Nein, das nicht, aber meine Hühnerzangen bin ich los durch „Lebewohl“.

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühnerzangen-Lebewohl u. Lebewohl-Ballen, welches in der Fabrikation des Lebewohl-Fabrikanten gegen epidemiologische Fäule und Fäulnis, Schachtel (u. Hühner) 80 Pfg. erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Entschuldigungen erheben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Blechdosen und weisen andere, angeblich „ebenso gute“ Mittel zurück.

National-Theater Mannheim.
Vorstellung Nr. 286, Miets F. Nr. 85
Montag, den 21. Mai 1928.
Die fünf Frankfurter
Lesespiel in drei Akten von Carl Roessler.
Spielleitung Dr. Gerhard Stora
Anfang 9 Uhr Ende 12 Uhr

PERSONEN:
Die alte Frau Gudula Julie Sanden
Anselm Ernst Langheim
Nathan K. Neumann-Hoditz
Salomon ihre Söhne Wilhelm Kolmar
Karl Raoul Alster
Jakob Hans Simshäuser
Charlotte, Salomons Tochter Claire Winter
Gustav, Herzog v. Taunus Frits Kippel
Malgual Christoph, Moritz sein Onkel Joseph Renkert
Prinzessin Eveline d. Tech. Marga Dietrich
Fürst v. Klausmal-Agordo Hans Godeck
Die Fürstin Lene Blänkenfeld
Graf Fehrenberg, Hofmarsch. Karl Marx
Frau von St. Georges Hel. Leydenius
Baron Seuberg K. Hausenreißer
Der Domherr Johannes Heinz
Kabinettsrat Yssel Frits Linn
Der Kammerdiener d. Herzogs Bum Krüger
Hofweller Boel Georg Köhler
Rosa im Hause der Elise de Lank
Lieschen Frau Gudula L. Schwarzkopf

APOLLO
Ringer-Wettstreit
Heute Montag abend 8 1/2 Uhr

Raub! Mord! Ueberfall!
od. wie schützt man sich v. Verbrechen
Einmal Vorführung der Japan. Selbst-
verteidigung Jiu-Jitsu durch den Poli-
zei-Instrukteur für Jiu-Jitsu der
Städte Brüssel und Antwerpen
Europameister Alfons Steurs
ehem. Schüler v. langjähr. Partner
des Japan. Jiu-Jitsu-Champion Raku

Vorher die großen Ringkämpfe:
W. Tomson gegen J. Jaage
Entscheidungskämpfe:
P. Möbus gegen R. Philipp
und K. Oriando gegen W. Weynura

Strawinsky-Toch-Hindemith
im
Städtischen Theater Heidelberg.
Dienstag, den 22. Mai 1928
letzte Aufführung
zu halben Preisen (0.40-2.40 Mk.)

Mavra
Komische Oper v. Igor Strawinsky.
Hin u. zurück
Musikalisches Sketch von Paul Hindemith
Die Prinzessin auf der Erbse
Musikmärchen von Ernst Toch.
Anfang 9 Uhr Ende nach 12 Uhr

Heute Montag ab 5 Uhr
Reh- und Wildschwein-Essen
im **Graf-Waldsee, P 4, 8**
Hubertusstube.
Bes. Hermann Hertel.
Mit Weidmannsheil.

Ein wundervolles Tragen
ist für jede Dame
ein
Gaby Mieder
aus dem
Gaby Miederhaus
E. Albers
Heidelbergerstraße P 7, 18

Frankl. Firma liefert an Private
la Steppdecken
Oberbetten - Kissen - Bettfedern
ohne Aufschlag in 10 Monatsraten.
Verlangen Sie Vertreterbesuch.
Ang. unter J Q 140 an die Geschäftsst.

Nichts vom Leben
haben Sie ohne Schief.
Dr. Schiller's Schief-See
hilft Ihnen. Pat. 1.130
Storcken-Drogerie, Marktplatz, H. 1, 16.

1. Juni 1928



**Dann soll
Deine Zeitung
bestellt sein!**

ALHAMBRA
Der Film
herrlichen Humors
und
überwältigender Komik!
Buster Keaton
Der Student
Hierzu: Tom Tyler
in
Tom, der Rächer

Außerdem zeigen wir Ihnen in
dem neuesten aktuellen Film:
**Der feierliche Empfang der
deutschen Flieger in New York**
Anfang 3., 5., 7., 8.30 Uhr.

SCHAUBURG
Heute und folgende Tage:
2 Filme von Qualität! S273

I.
Stolzenfels am Rhein
Ein Film aus Deutschlands schwerer
Zeit 1812/1813
mit
Ed. v. Winterstein / Maria Mindzewy /
Grete Reinwald / Carl de Vogt /
Angelo Ferrari / Heinrich Peer usw.

II.
Gefährliche Frauen
Ein prachtvolles Drama aus d. Orient
nach dem weltberühmten Abenteuer-
Roman:
Die Schloßherrin vom Libanon.
Beginn nachm. 3 Uhr!

Opel - Fahrer
Reparaturen jeder Art unter alter
bewährter Leitung / Reparaturen an
Zündlichtmaschinen, Batterien, Lade-
station / Prompte reelle Bedienung /
Billigste Berechnung / Größtes Er-
satzteile-Lager

Neue und gebrauchte Wagen
Fahrschule. 6440

Opelspezial - Werkstatt
N 4, 19/20 Tel. 20316
Hartmann & v. Scherbening.

Verkäufe
Eckwirtschaft Waldhof
mit großem Bierumlauf, in bestem Zustand
ist mit 20.000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch
Philipp Wehler U. 2, 19 Tel. 31870 S 245

Bau- od. Lagerplatz
ca. 800 qm, bauteilf. gute Lage Neckardt,
an 2 Straßenfronten gelegen, günstig zu ver-
kaufen. Angebote unt. W T 74 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes. S 248

1 großes Haustor
und
1 großes Hoftor
zu verkaufen.
Während in der Geschäftsstelle. S 248

Metzgerei
Neues Eckhaus mit
schöner Einrichtung
sowie beheizbar, mit
10.000 Mk. Anzahlung
zu verkaufen durch
Philipp Wehler,
U. 2, 19, Tel. 31870.
S 245

Piano
neuer sehr guter
Klavier, m. Garantie,
für 850 RM., Anzahl
Raten abnehm. S 282
Tel. H 7 Nr. 17.
Telephon 31 105,
Zimmernagen - Neper.

Wird erhaltenen wech.
Sennhorst - Rind-
wagen
biete zu verk. Käse-
lecker, 10. III. 2121

Verkäufe
Heidelberg
(Redaral) Wohn- u.
Geschäftshäuser, Bil-
den, Neubaut., Ruhe-
st. Bodenbeläge, Ein-
richtungen in Auswahl vor-
teilhaft zu verk. Dr.
K. Meißner, Amst. 1,
Hans, Dampstr. 88,
1896

**4 PS.- Opel-
Limousine**
neueste, m. Zubehör
sehr gut erhalten,
äußert preiswert für
Mark 1500.-

**Bugatti - Sport-
Viersitzer**
in allen Teilen sehr
gut erhalten, stark mit
Zubeh. Preis
Mark 2500.-

**N.S.U.-
Sport - Zweisitzer**
schöne Karosserie, in
allen Teilen gut er-
halten, Preis
Mark 1200.-

**10:40 PS.
Opel - Limousine**
Stütz. mit Koffern,
wenig gefahren, ist
ausgezeichnet, außerst
schönes Objekt, Dr.
K. Meißner, Amst. 1,
Hans, Dampstr. 88,
Mark 1300.-

Mehrerer geb. Wagen
äußert preiswert,
Innenverkleidung, Ver-
fahren und Befeh-
tigung bei

**Opel-Vertrieb
Siegle & Co.,
G.m.b.H. Mannheim,
Hauptstr. 21,
Telephon 27 100-4,
66907**

Radio
1 N. Europa - Empf.
kompl. m. Lautspr. u.
Speiser für Amerika-
Empfang etc. bill. zu
verk. Qu. 6, 9, III.
S 244

6 geb. Schreibmaschinen
Remington, Kalex,
Pitman, Howard, in
sch. Zust. ge. Beste
preiswert abzugeben.
S 274 T 2, II, pers.
Wird erhaltenen

Speisezimmer
preiswert abzugeben,
N 3, 10, 2. Stod.,
Anzahl von 9 bis
4 1197. S 181

Gutes Zimmer
(Wohn) preisw. zu
verkaufen. S 236
Stein, D 7, 19.

2 Bettstellen
neu, billig zu verk.
Edmühlengr. 188,
Dinst. III. S 220

Chaiselongue
billig zu verkaufen.
Räder, Belag, Koff-
er, 18, Neckardt.
S 215

**Vorbereitung, Warenid.,
Piano, Dinos, Gio-
malch, 12 Str., neu,
Dipl. - Schreib., Do-
mentrad zu verk.
S 245 R 6, 4, pers.**

Bahnkoffer
Niederplatten, 3 Stk.,
wie neu, bill. zu verk.
Gardiner, 4, pers. z.
S 234

Großer Garten
mit herrl. Aussicht u.
Sommerhaus in Hei-
delberg zu verkaufen.
Während unter N
M. Nr. 156 an d. Ge-
schäftsstelle. S 245

**Ein hellbarer
Kinderwagen**
zu verkaufen. Rab.
B 2, 1, 1. Stod.
S 230

Unterricht
Einzel - Unterricht
i. Maschinenschreiben
und Stenographieren
Gründliche Ausbildung
Müller Per. S 5
Frau Joos, E 3, 1a

Opernsängerin
nimmt noch einige
Sängerinnen auf.
S 275
Während u. A. S 78
an die Geschäftsstelle.

Junge Dame erzieht
erhaltenen. S 277

Klavierunterricht
Während u. A. S. 78
an die Geschäftsstelle. S 275

Ab heute Montag!
Das große deutsche Pfingstprogramm
Die Durchgängerin
8 Akte nach dem gleichnamigen Bühnenstück v. Dr. Ludwig Fulda



Zum Gelingen dieses ganz entzückenden Filmes, haben sich alle
Kräfte vereint. Vor allem die Darstellung! Da gibt es kein Zu-
viel und kein Zuwenig.

Ein jeder ein Star
Käthe v. Nagy Hans Brausewetter
Vivian Gibson Karl Platen
Adele Sandrock Jean Dax

Ein Riesenerfolg
erzielte „Die Durchgängerin“ in Berlin.
Das Berliner Publikum und die gesamte Presse war
begeistert über diesen deutschen Qualitätsfilm.
Nachstehend einige Kritikaussprüche:

5 Uhr Abendblatt.
Es geschehen noch Zeichen und Wunder! fast im Ausgang
der sogenannten „Saison“ wird uns einer der reizendsten, leichtesten
und erfrischendsten Filme beschert, die man sich überhaupt
denken kann.

Der Deutsche.
Bravo! Das ist doch wieder einmal ein Film, der sich sehen
lassen kann. Keine Dutzendware. Einer, der die Hoffnung auf
„deutsche“ Filmkunst wieder stärkt.

Berliner Morgenpost.
Es hat bisher in Deutschland tatsächlich sehr wenig Filme
gegeben, die so schmissig, so elegant, so überlegen eine ganz
klare und einfache Handlung mit lebendigstem Spiel vereinen.

Pat und Patachon
Im siebenten Himmel
Ein echtes humorsprühendes Pat u. Patachon-Abenteuer in 6 Akten

Großes verstärktes Orchester
Jugendliche ist der Zutritt untersagt.
Anfang: 4.00 5.45 6.50 8.30

Palast-Theater

für die gesamte
Drucksachen Industrie
liefert prompt
Druckerei Dr. Haas G. m. b. H., Mannheim E 6, 2

Einladung zum Tewü - Kochen
Die Rückständige Hausfrau 6620
erhitzt 15-20 cm Wasser, um darin ihre Speisen
einzeln auszulagern und alle Nährstoffe zu vernichten.
Die Fortschrittliche Hausfrau
dämpft gleichzeitig mehrere Speisen über einer
Flamme, wodurch sämtliche Vitamine, Nährsalze,
Eisen und Eiweißstoffe erhalten bleiben, braucht
nicht mehr umzurühren, es kann nichts mehr
anbrennen und erspart mindestens 50% Brennstoff.

Hausfrauen kommt z. Tewü-Kochen zu
Kirner, Kammerer & Cie. R 1, 15/16
neben Casino

am Montag, den 21. Mai | jeweils 11-1 Uhr vormittags
Dienstag „ 22 | „ 3-8 Uhr nachmittags
Mittwoch „ 23 | „